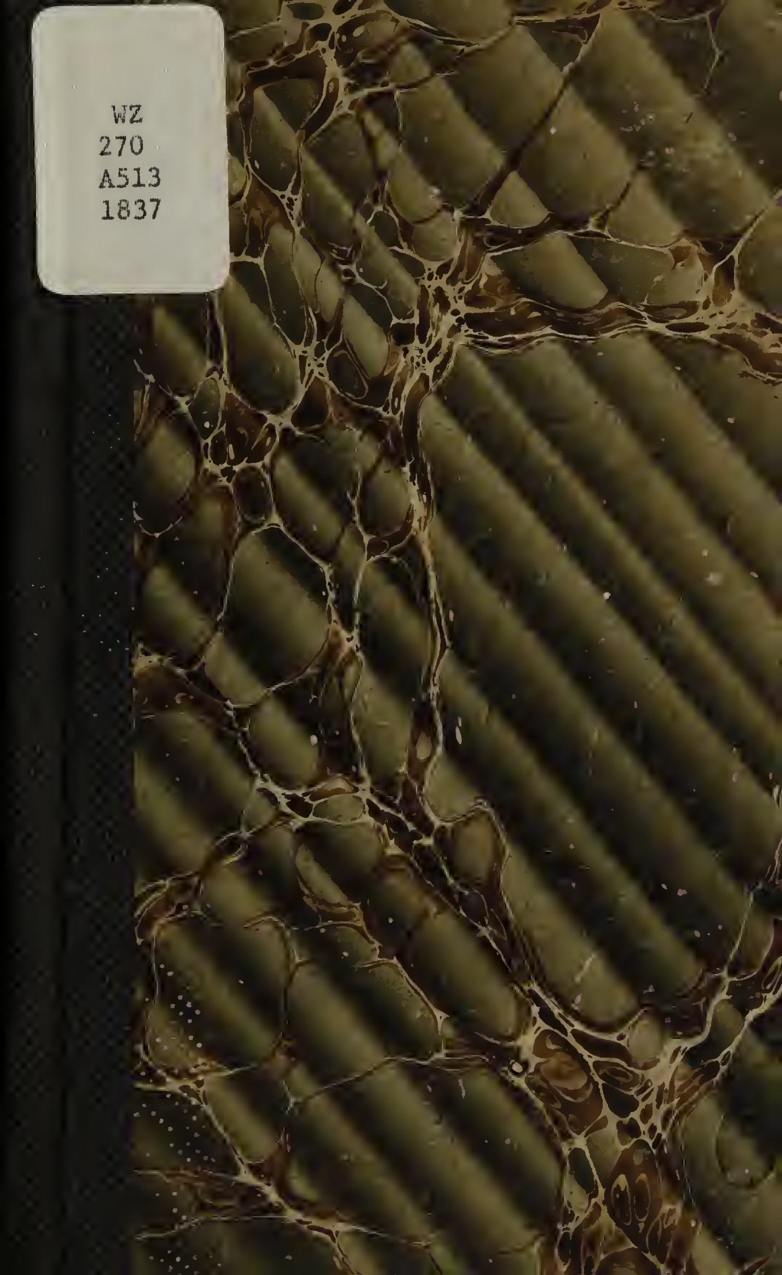

WZ
270
A513
1837





Americanisches
Noth- und Hülfs-Büchlein,

Enthaltend

Hausmittel und Recepte

für

allerley Krankheiten und Zufälle an Menschen und Vieh.

Hauptsächlich

aus den hinterlassenen Manuscripten eines zu seiner Zeit berühmt gewesenen Arztes in Virginia gezogen.

Osnaburg, Stark County, Ohio;
Gedruckt und zu haben bey Heinrich Kurtz. 1837.

Hausmittel und Recepte
für
allerley Krankheiten und Zufälle des Menschen u. s. w.

* * * * * * *

1. **Für die Auszehrung.** Nimm Wintergrün, und Eichen-Lungenkraut, von jedem eine Handvoll, zerhacke sie klein und koche sie in 2 Quart Wasser zu 3 Peint ein. Trinke alle Morgen und Abend so wie auch zwischen der Zeit allemal ein Tschill oder mehr davon.

2. **Für kalten Brand.** Nimm wilde Indigowurzel eine Handvoll, zerstoße und koche sie in 1 Quart Rockendram, so lange, bis sie weich sind; dann zerdrücke es, daß man es wie ein Pflaster streichen kann: alsdann lege es auf, und laß es 12 Stunden liegen.— Wenn es nöthig ist, so lege man noch eins auf.

3. **Eine Salbe für lahme Glieder.** Nimm Oliven-Oel 8 Unzen, Camphor 3 Quentlein, Spiritus Sal Ammoniac 45 Tropfen, Spiritus Cornu Cervi 20 Tropfen, alles in ein Glas gethan, alsdann Abends und Morgens damit geschmiert.

4. **Für Gliederschmerzen.** Alle Abend, wenn du deine Schuhe ausziehest, so stelle sie das unterste über sich, daß der Einschlupf unten, der Absatz und die Sohle oben ist; halte eine Zeitlang damit an.

5. **Für den Krampf.** Trage gelbe Gilgenwurzel bey dir, so wird dich der Krampf nicht plagen.

6. **Für Fieber,** die ein Jahr und länger währen. Scharlach-blätter 9 Tage; genießet den ersten Tag 1 Blatt, den zweyten 2 Blätter, so fort bis den 9ten Tag 9 Blätter, man kann sie klein schneiden und in etwas Suppe Morgens essen, oder wie man sie benutzen kann: so wird man alles Fieber los.

7. **Melancholie** (Schwermüthigkeit) zu vertreiben. Nimm Alandwurzel, und koche sie in lauterem Wein, und laß es kalt werden; alsdann stecke ein Stück glühenden Stahl hinein, so daß der Wein zum andernmal warm wird. Diesen Trank trinke so warm, als du kannst, und brauche es fort. Er wird die Melancholie bald vertreiben.

8. **Böse Drüse oder Geschwüre am Leib.** Nimm spitze Wegerigwurzel, brate sie beim Feuer, und lege sie auf. Item: Große Klettenwurzel mit Schmalz gesotten und auf Geschwüre oder Drüsen gelegt, die hart sind, erweichet sie, ziehet böse Materie in kurzer Zeit zusammen, und heilt darnach stark.

9. **Für den Wolf am Leib** (ist roth und beißig wie eine Wunde.) Verstoße grünen Oder Mennig und lege es über, es genesset ohne Zweifel.

10. **Für Fistel.** Nimm wilde Schwertel Wurzel eine halbe Unze, mische darunter Grünspan und Weinsteinöl, jedes ein Quentlein, lege es auf wie ein Pflaster; das suchet den Grund und heilet den Schaden; ist bewährt.

11. **Warzen zu vertreiben.** Odermennig verstoßen, mit Essig vermischt und auf Warzen gelegt als ein Pflaster, vertreibt sie zu Hand.

12. **Für große Hitze.** Benetze ein Tüchlein mit Hauswurzsaft, und lege es über die Brust, wann es trocken geworden ist, benetze es wieder damit, dieses kühlet den hitzigen Menschen.

13. **Für frische Wunden.** Ambrisia-Kraut und Wurzel gepulvert und aufgestreut, heilt gut.

14. **Vor Blutstillen in Wunden.** Ziegelerde, Terra Sigilla genannt, darauf gethan; es ist nichts bessers.

15. **Vor Hitze und Durst** in einer hitzigen Krankheit von D. Wolf. Nimm ein Glas, fülle ungefehr das 3te Theil mit Spiritus nitri dulcis, alsdann fülle es auf mit Wasser, und mache es mit Zucker süß, dann ein Löffelvoll gegeben einige Zeit; schüttle es immer erst.

16. **Für den Krampf.** Nimm den Endknochen von einem schwarzen Hinkelflügel, welcher eine Gabel hat, man muß es abnehmen weil es noch lebt, oder just ehe man es tödtet; solches Bein bey sich tragen, verhütet den Krampf.

17. **Für Ohrenweh.** Wallnußkernenöl darin gethan benimmt alle Schmerzen.

18. **Für das Zahnweh,** (das beste Mittel.) Maiäpfel, was man Buschäpfel heißt, solche Wurzel thue daran, und kaue sie; die Brühe muß man ausspeien.

19. **Für große Schmerzen,** wenn man sich hat wehgethan, und Rothlaufen oder kalter Brand dazu kommt. Nimm Eier, koche sie hart, schneide sie entzwey, lege sie so warm über, als es zu leiden ist; man kann sie ein wenig hohl drücken, daß sie sich besser darauf schicken, wiederhole es etliche mal.

20. **Daß die Kolik nicht wieder kommt.** Nimm frische Ballen, das ist frischen Mist von einem schwarzen Hengst, drücke sie aus, und nehme 9 Tropfen oder mehr, doch eine ungrade Zahl davon in etwas.

21. **Für das kalte Fieber.** Nimm geschmolzenen Stahl, stoß ihn recht fein und siebe ihn durch ein seiden Tuch, alsdann den nächsten Morgen nach dem Fieber, und auch den andern Morgen, oder auch just wenn sie spüren, daß das Fieber kommt, allemal so viel ge-

nommen, als auf einer Pistarre liegen kann, in einem Tschill Wein. Das Pulver muß aber erst eine Nacht in dem Wein geweicht haben, ehe es genommen wird, und alle Morgen eine Stunde darauf fasten.

22. **Schwindel der Kindbetterin**, auch Schmerzen und Unruh; bringt ihnen Milch. Gib ihnen Abends und Morgens 8 oder 9 Tropfen Anisöl in warm Wasser oder sonst, vor Schwindel davon geschnupft; und die Schläf damit bestrichen.

23. **Kindergicht und Grimmen.** Gebe ihnen 2 bis 3 oder 4 Tropfen Anisöl nach ihrem Alter, womit man gut kann.

24. **Wenn der Kindbetterin Geblüt zu stark ist.** Koche Thee von Hanfsaamen, und lasse den trinken, so hilft es, vor zu viel Flüssen; ist auch gut, wann eine fürchtet, es möchte ihr das Kind abgehen; denn es geschiehet gemeiniglich mit zu vielen Flüssen, es ist gut solches zu verhüten.

25. **Wenn der Kindbetterin ihr Fluß verstopft ist zu bald.** Verstoß Flachssaamen, koch ihn in altem Wein, und laß sie davon trinken. Item. Terlingtons Balsam bis 15 oder 20 Tropfen in Reinfarn Thee, etliche mal eingegeben alle 6 Stunden, und dabey solchen Thee oft getrunken oder alle 3 Stunden ein Löffel voll Baumöl eingegeben, oder ein Thee von weißeichen Rinden gekocht und den getrunken, soll gut seyn.

26. **Für die Krätze.** Nimm 3 Abende alle Abend 1 Theelöffel voll Schwefel in ungefehr ein halb Tschill Dram, darnach 3 Abende dieselbe Dosis mit Wasser; hilft für die Krätze.

27. **Augen = Salbe.** Frische ungewaschene Butter 4 Unzen, Lapis tutia 1 Unze, Pompholia ¼ Unze, Corralrub Gran, Campher 30 Gr., Grünspan 30 Gr., Sach. Sat. 12 Gr., alles fein gemacht und gesiebet, und unter die Butter wohl vermischt. Alsdann ist es Unguentum tutiä zu allerlei Augenbeschwerden, Flecken u. Fellen; ein Pflaster davon übergelegt oder Vorfälle davon in die Augen gethan.

28. **Für Unverdaulichkeit und innerlicher Leibgeschwulst.** Laudanum 2 Theil, Goldtinktur oder Liquid anodine 1Theil, Anisöl auch beinahe so viel als Goldtinctur, thue es zusammen in ein Glas, nehme 3 oder 4 mal des Tages jedesmal 18 bis 20 oder auch 25 Tropfen in frisch Brunnenwasser, oder womit man sonst will.

29. **Für die Porpeln**, wenn man inoculaten will oder sie kriegen lassen. Nimm Schwefel = Blumen, Cream of Tartar, Magnesia, von jedem gleich viel, ein klein wenig Jallappapulver, ein wenig rothen Sandel, oder sonst etwas das die Farbe angenehm macht, alles recht fein und durcheinander gemacht, Abends und Morgens für Gewachsene ein Theelöffel voll, für Kinder aber weniger, in Molasses oder worin man wohl kann; das sollte alle Tage genommen

werden gleich nach dem Einsetzen, oder wenn man die Kinder hingeben läßt, wo Porpeln sind, und im übrigen sich gehalten wie gewöhnlich.

30. **Für Engbrüstigkeit und Herzklopfen.** Cardomom minas feingestoßen beinahe 1 Theelöffel voll, 2 oder 3 mal in einem Tage genommen, womit man gut kann, mit warmer Brühe oder Hutzucker.

31. **Vor Brüche.** Schmiere oft mit Eieröl, ein Trank dabey getrunken, von dem Kraut gekocht, welches Stenglein hat, 1 Fuß und halben ungefehr hoch, an jedem gleich 4 bis 5 oder auch 6 Blätter, beinahe fingerslang, mit kleine gelbe Blümlein wachsen an dem Stamme heraus wo die Blätter heraus wachsen, damit angehalten.

32. **Für Kindergicht und Grimmen,** und arges Schreien, auch für Gichter der Gewachsenen. Wenn ein Füllen just gefüllt ist, so muß man gerade dabei seyn, und in des Füllens Maul langen, so bekommt man eine Sache, gerade wie eine Zunge, lasse es aber nicht auf den Boden kommen, (sie schlucken es gerne hinunter, oder lassen es fallen.) Dieses lasse dörren, wenn es gedörret ist, stoße es fein, und gebe einem Kinde 1 Messerspitze voll, Gewachsenen aber mehr, womit man kann, und so etliche mal, oder wenn es nöthig, brauche es fort, so hilft es allemal. Es soll das seyn, was der alt Gichtstern heißt, denn es sieht aus wie Leim, schwärzlich und hart.

33. **Für Mutterweh, Hystericks.** Nimm schwarz Steinöl, deßgl. Gilgen in Leinöl gethan, und guten Kampferdram, von jedem gleichviel in ein Glas, wohl durcheinander geschüttelt, beinahe ein Theelöffel voll davon gegeben, oder auch mehr, nachdem sie es leiden können, laß sie etwas nachtrinken.

34. **Krampf,** (Gichtfluß). 1 Messerspitz voll eingegeben in was man denkt ist gut, von Horn.

35. **Müde Beine an den Waden,** vom Gehen und Wehthun. Wärme sie wohl bey einem Feuer, alsdann schmiere ein wenig Queckfilber = Salbe daran, so wird es über Nacht wieder gut.

36. **Vor Mutterweh und Schmerzen im Magen.** Aloe auf Gummyrrhe, Castoröl (Bibergeil), roth Sandel, Kampfer, jedes für 6 Pens, oder so viel man meynt genug zu seyn, Holderbeeren, Fenchelsaamen, von jedem eine Handvoll, auch etwas Meisterwurzel, alles in ein Quart Rockendram gethan, und getrunken, man kann hernach die Bottel noch einmal auffüllen.

37. **Vor Kolick,** soll probatum seyn, wenn sie es nicht wieder heraus brechen. Nimm Brodkrusten, röste sie mit Butter, wie man Brod röstet zu einer Suppe, dann schütte Wasser daran, und drei Messerspitzen voll feinen Pfeffer, laß es mit einander kochen, und esse von solcher Suppe.

38. **Alte Schäden zu heilen,** am Hals oder wo sie sind, die

etliche Jahre offen gewesen sind, und sich nicht haben ergeben wollen. Nimm Pappelbaum Laub, bähe es beym Feuer, dann reibe es in den Händen, und binde es auf die Wunde Abends und Morgens.

39. **Husten und Blutauswerfen.** Nimm Halbengaulsaamen, koch ihn in Wasser, und trink Abends und Morgens, oder öfter davon, ist gut.

40. **Schwindel.** Nimm Fenchelsaamen, 2 Dram, Anissaamen, Coriandersaamen, und Peoniam, jedes 2 Scrupel, Meisterwurzel, Cubeben oder gr. Paradies Nägelein, Majoran, jedes 2 Dram, Manna und Senna aaa 2 Dram, koch alles in 1 Quart Wasser, zu einem Trank; Abends und Morgens 1 Tschill getrunken.

41. **Pox.** Nimm Schafter-Heu, und die inwendige Rinde von Eisenholz oder Ironwood, es wächst an den Creeks, hat obenaus dünne Rüthlein, glatte Rinde, zerhacke sie klein, jedes gleichviel, in Wasser gekocht, Abends und Morgens davon getrunken, (oder auch öfters.)

42. **Ein Pflaster** für allerhand Wunden, Brand und Rothlaufen. Nimm Galmeystein und mache es fein, Imenwachs, frischer Unschlitt, Rossin, Schweinenfett, jedes gleichviel, zerlasse alles und laß es lau werden, alsdann rühre den Galmey darunter, bis alles kalt ist.

43. Etwas vom **Fieber** zu schreiben aus einem Buche, Pulus Barbette durch Friederich Decker. In einigen Fiebern schwellen die Kranken im neuen Lichte gegen das erste Viertel, jedoch gegen den Vollmond am meisten. Die Kranken machen auch weniger Wasser als sonst, und dieses ist röthlicher, alsdann möchten Wasser und Windabtreibende Mittel dienlich seyn. Solche klagen gewöhnlich über Durst, und jemehr sie trinken, je durstiger sie werden; dieses wird bey Wassersüchtigen auch insgemein wahrgenommen, solche trinken viel und machen desto weniger Wasser, sind mehr wachend ins gemein, deswegen Urin und Windtreibende Arzney das beste thun.

44. **Apoplexy** (Schlagfluß). Spirits Salamoniac in Lavander Wasser, oder dessen Thee oder sonst Quendel oder dergleichen ist gut, man mag Abends und Morgens 12 bis 15 oder mehrere Tropfen davon geben, je nachdem der Kranke es ertragen kann. Es möchte auch wohl etwas Oleum Sunini darunter gethan werden.

45. Ein **Pflaster** für Seitenstechen aber nicht für das wahre Seitenstechen. Nimm Pflaster Diachilon 1 Unze, gepulverte Vielen Wurzel, ½ Loth, Oel von Camillen oder süß Mandelöl, so viel genug ist: menge es zu einem Pflaster und lege es auf, es soll gar gut seyn.

46. **Zähe schleimigte Feuchtigkeiten**, die scharf und anstekend sind, abzuführen. Nimm 1½ Unze Manna, ½ Quentlein

Cream of Tartar, laß es in Suppe oder Bier zerschmelzen, und es eingeben; es laxirt solches ab.

47. Wenn Kinder durch Unreinigkeit des Bluts gelähmt sind, daß sie weder gehen noch stehen können. Nimm Radarmoracia, Pfefferwurzel 3 Unz in 1 Quart Molken gesotten, und dieses getrunken; etliche Tage damit angehalten, so wirds bald besser.

48. An der **rothen Ruhr** zu erkennen, ob sie den zehnten Tag überleben können. Der den rothen Lauf hat, das ist rothe Ruhr, und hat hinter dem linken Ohr etwas wie eine schwarze Porpel, das ist eine Blatter, wie in Pestblattern sich zeiget mit großem Durst, soll den zehnten Tag sterben.

49. Hämorrhoiden, **Blutfluß.** 20 bis 25 Tropfen (oder auch mehrere) Tinctur Martis soll gut dafür seyn, mit etwas eingenommen; Thee von Queen gekocht, soll auch gut seyn.

50. **Verstopfung im Wassermachen.** Calcinirte Eierschalen von 2 Scrupel zu 1 ½ Loth eingenommen, soll ein gar gut, sanft und kräftiges Mittel seyn, so wie auch 1 Scrupel Cochinille soll gut seyn, in Rheinwein genommen.

51. **Fluor album** (Weisser Fluß). Manna Calabria 2 Unze, Cream of Tartar 2 Scrupel, in warmer Suppe zerlassen und genommen, ist gut dafür, — Rad. Ninzi in schweren Geburten.

52. **In Gebrechen der Niere und Blase** ist der venedische Terpentin dienlich zu gebrauchen.

53. Ipecacuanha in der **rothen Ruhr**; sagt auch von Acmella.

54. **Ninsi, Ninsin, Nisi,** Jensing Ginsing wird in Kolick und allerley Schwachheiten als Herz- und Naturstärkung gebraucht wie auch in fieberischen Krankheiten, und für das Grimmen ganz junger Kinder 2 bis 3 Tage alt. Man kann sie in Pulver mit breite Perlen von 6 Grain zu 1 Scrupel Perlen, oder als Herzstärkung mit Ambergris, sonst kann man sie auf allerley Wege nehmen, man kann sie so essen, das Pulver gebrauchen oder in Brandwein gethan, oder abgezogen sind sie solchen sehr gut, die durch Krankheit sehr abgemattet oder schwach geworden sind. So auch gut für Hauptschwindel, man kann sie kochen und dann davon trinken.

55. **Schlafsucht und Hauptverstopfung.** Nimm Turbith Mineral ½ Scrupel, Pulver von Süßholz, beides recht fein gemacht und durcheinander, davon in die Nase geblasen und gethan, erweckt sie mit Niesen, mehrmals so gethan, es reiniget die Nase und die Kehle von Eiter und Blut, daß es zu verwundern ist, und lindert das Haupt und macht gesund.

56. **Für arge Schmerzen** an einem Gliede, wenn man sich gestoßen oder sonst wehgethan hat. Nimm Schmierseife, rühre feines Salz darunter, so viel daß es recht dick wird, wärme es beym Feuer, und streiche es dick darüber, darnach etwas darüber gebunden, es

wird den Schmerzen bald stillen.

57. Kinder, die der **Gichter** wegen mit Gefahr zahnen. Nimm Jungfer Honig, das ist von einem jungen Schwarm, der noch nicht über Winter gestanden hat, reibe damit die Kinder, oder bestreiche das Zahnfleisch und Bälglein oft des Tags damit, dies macht die Bälgen weich, daß Zähne leicht durchschneiden können, und verhüten also die Gichter und schwere Zufälle.

58. Für **Verstauchung** vom Fallen, Schlagen und Geschwulst. Nimm Rum, mache ihn wohl warm und schabe so viel venedische oder andere harte Seife darin daß es ein wenig dick oder eine dünne Salbe wird, schmiere warm damit das Glied, und verwahre es für Verkältung.

59. Zäher **Schleim** und alter **Husten**. Kirschbaumharz ½ Quentlein in Wein zerrieben und oft davon genommen, löset den Schleim auf der Brust, und ist gut alte Husten zu stillen.

60. **Wurm** oder **Bösding** am Finger. Zerstoße grüne Holderblätter, binde sie oft darauf, wenn es nöthig ist; es soll ihn bald tödten.

61. **Balsam Sulphur** zu machen, der für vieles gut ist. Nimm Terpentinöl oder Spirits 3 Unze, Schwefelblumen ½ Unze, thue es zusammen in ein Glas, stelle es einige Tage im Heissen oder im Sande auf einen Ofen bis der Terpentin den Tinetur aus dem Schwefel gezogen hat. Seihe den rothen Tinetur ab und nimm ihn zum Gebrauch, von diesem kann man 12 bis 15 Tropfen auf Zucker getropft nehmen. Es ist auch sehr dienlich wider Husten, übermäßigen Heißhunger, auch äusserlich in frischen Wunden.

62. Ein leichtes Mittel wider die **Rhumatism** oder laufende Gicht. Nimm Fluß = Magnet das ist: Ein Stück Alaun etwa 2 Unze schwer, man führt es in der Tasche (Sack) nach, nahe am Leibe, so lange, bis sich die Schmerzen verlieren, hat schon vielen geholfen.

63. Für **Husten**. Nimm Burgunder Pech oder Schuhmacher Pech, streich ein Pflaster, so groß wie eine Hand auf zartes Leder, lege es zwischen die Schulter, nehme es alle 3 Tage davon ab, und wische es ab, darnach lege es wieder darauf; alle Woche aber lege ein frisches darauf.

64. Für **böse Hälse**. Nimm Johanneskraut, Salbey und Rauten, jedes eine Handvoll, in Wasser gesotten, und den Hals oft damit ausgegurgelt.

65. **Menses** zu viel und übermäßig. Nimm Japanische Erde, Terra Cathechu 1 Messerspitz voll, oder so viel als auf einem 10 Cent stück liegen kann, Abends und Morgens in einigem schwachen Thee. Es soll auch gut seyn, sie wieder zurecht zu bringen, wenn sie dieselbe nur wenig oder gar nicht haben.

66. **Sodbrennen.** Fünffingerkraut gekaut, und die Brühe hinunter geschluckt, hilft; das Kraut gekocht und getrunken, desgl.

67. **Menses** zuwege zu bringen, wenn eine es nicht hat, und sich verdorben. Nimm Sassafrasblumen, Pfirsichblumen, Lorbeerblumen, Rosemarien, von jedem eine kleine Handvoll, thue sie in eine Bottel nebst ein Quart Wein. Der süße Wein ist nicht so gut als harter Wein oder Portwein. Davon soll sie Abends und Morgens, auch einmal zwischen der Zeit ½ Tschill nehmen oder mehr.

68. Für **Ansteckung** oder **Auszehrung.** Nimm Ehrenpreis und Odermännlein und Kingscureal, von jedem eine kleine Handvoll; koche es in 2 Quart Wasser, bis es verschwunden ist auf 3 Peint, seihe es trink Abends und Morgens davon 1 Tschill.

69. **Wachsknollen** oder **Warenkernels.** Prunze des Nachts in ein Feuer, so gehen sie über Nacht weg.

70. Für **Zahnweh.** Zerlaß Pech, dann nimm Seife, Salz, feinen Pfeffer, und geschabte Lumpen, mache alles durcheinander, und Küchlein davon, lege sie in den hohlen Zahn, und wasche den Mund mit Wein und Salz aus.

71. Für B r ü c h e, sowohl für Gewachsene, als auch Kinder. Gehe des Morgens frühe vor Sonnenaufgang stillschweigend an einen Weißeichenbaum, meißel einen viereckigen Zapfen heraus, mit demselben schiebe den Bruch, wo er ist, hinein, schiebe ihn aber aufwärts, dann stecke den Zapfen an seinen Ort, dieses thue mit demselben Zapfen 3 Morgen vor dem vollen Monde und 3 Morgen darnach; das letzte mal klebe Grund darüber, daß es wieder fest wachsen kann.

72. Für **Mutterweh,** Hystericks. Liebstöckly Wurzel, im August gegraben sind sie am besten. Wenn sie Mutterweh haben, oder auch solche die ihre Zeit nicht haben, einen Thee davon gemacht, wie anderer Thee, und etliche mal so gemacht und getrunken, hilft für Mutterweh, zum andern thut es die Menses bald bringen, wenn sie ausbleiben; haben sie aber empfangen, so wird es nichts bringen.

73. Für das W ü r g e n im H a l s e wie ersticken (tschoke). Mache Aaron fein, nimm alle Morgen 1 Messerspitzvoll mit Honig, es ist gut.

74. Ein **Bruch,** der nur dann und wann heraus kommt hart, und nicht ganz hinunter mit großen Schmerzen. Nimm eine Brodkruste, bähe sie beym Feuer, benetze sie mit Dram, und streue Pfeffer darauf; alsdann lege sie so warm darauf; Es wird den Schmerzen bald stillen und der Bruch geht auch wieder hinein.

75. Wider etwas von **bösen Leuten** wenn selbige Kindbetterinnen, Kinder oder auch Andere bezaubert haben. Hänge zahme Angelica Wurzel um den Hals, oder: Vertraue auf GOtt, und sprich mit David: Was können mir Menschen thun? —

76. Für **Hitze und Durst.** Nimm ein junger Sassafraß, der in einem Jahre aufgewachsen ist, mache ihn so, daß man das Mark heraus schaben kann, eine gute Messerspitze voll davon in ein Peint Wasser gethan, und 9 mal aus einem Geschirre in ein anderes geschüttet, so wird es weiß werden; und davon getrunken, nimmt Hitze und Durst.

77. **Leicht und bald zu gebären.** Nähe die Rassel von einer Rasselschlange in ein schwarzes seidenes Tuch ein, und gebe dieses einem solchen Weibe in die Hand, laß ihr aber nicht wissen, was es ist, und laß es ihr auch nicht aufmachen.

78. **Nachwehen**; ein gutes Mittel. Nimm Sannickel=Wurzel, mache auch etwas Kraut klein, Kümmelsaamen und Anissaamen von jedem ein Löffelvoll verstoßen, und Rückwehkraut; koche einen Thee davon, und den getrunken hilft bald.

79. **Gliederschmerzen.** Rückenwehkraut und Weiß Erlen gekocht in Wasser und getrunken.

80. Für **Goldaderschmerzen** (Piles). Leinkraut sammt der Blust eine Handvoll, zerstoß und rühre es wohl unter Säufett auf einem gelinden Kohlenfeuer zu einer Salbe, drücke es durch ein Tuch; ist sie kalt geworden, so rühre das gelbe von einem frischen Ey darunter. Etliche mischen auch Myrrhen und Saffran darunter und salbens damit, wo Schmerzen sind.

81. Wenn man die Augen **wundgestoßen** hat, auch für andere Wunden. Sammle im May den Saft, den man in dem Täschlein des Ulmen oder Rusten Baumes (**vesicis ulmi** genannt) findet, benetze ein Tüchlein damit, und binde es darüber; ist es trocken geworden, so benetze es wieder damit, es heilet gemeiniglich über Nacht, so auch für andere frische Wunden.

82. **Menses** zu bringen. Spir. sal ammon. 8 bis 12 Tropfen Abends und Morgens genommen, womit man denkt, daß es gut ist.

83. Für **Brennen.** Milchrahm und Leinöl durcheinander vermischt, ein Tüchlein darin genetzt und darüber geschlagen; es wird oft viel davon gebraucht.

84. Brüche, die nicht gern hinein wollen, oder hart hinein zu bringen sind. Nimm Lauge von Buchenäschen, koche Dill und Kümmelsaamen darin, dann tunke einen Strang rothes Garn darin, und schlage es warm darüber. Einige tunken oder kochen solches Garn auch in Milch, und schlagen es warm darüber. Wenn alle Mittel einiger Doctoren gefehlt haben, so hat folgendes geholfen; Mache einen Ueberschlag von Schaafsbohnen und süßer Milch, so wird es helfen.

85. Für Drüsen wie Knollen welche hart sind, und die sie noch nicht lange haben, sowohl für Gewachsene als auch Kinder.

Rinkt Mastir und Agstein, beräuchere ein Tüchlein damit und schlage es warm darüber, thue dieses mehrere Male.

86. Den Durst in Fieber wegzunehmen. Kirschenerbselen oder Rosinlein, einige davon in frisches Wasser geweicht, macht einen säuerlichen Trank, der Durst und Hitze vertreibt, wenn man davon trinkt.

87. Für Lähmung der Kinder, wenn sie Schwachheit halber nicht gehen können, oder wegen schwachen Nerven und Schwere des Leibes. Nimm Melissenkraut, Majoran und Salbey, von jedem gleichviel, schneide und stoffe es wohl und presse es aus und schütte den Saft in ein Bettelchen oder starkes Glas; darnach mache einen Taig von Mehl und Wasser, und klebe ihn um das Glas und setze es in einen warmen Backofen, laß es so lang in dem Backofen als Brod, alsdann nimm es heraus, und lasse es kalt werden, darnach mache den Taig davon ab, verbrich das Glas, und nimm den dicken Saft heraus, alsdann mische eben so viel Mark aus Rindsbeinen darunter, und mit solcher Salbe schmiere des Kindes Beine, und besonders die Glieder damit, halte damit an.

88. Wanken und Zittern des Haupts. Nimm heiliges Oel, [sal volatile oleosum] lange Zeit damit angehalten von 15 bis 20 Tropfen in Betonien-Wasser eingenommen Morgens und Abends; es ist auch gut für unfruchtbare Weiber zu brauchen.

89. Warzen zu vertreiben. Gummi oder Salmiac in Wasser zerlassen und die Warzen damit bestrichen. Oder Vitriolöl mit Honig vermischt und die Warzen damit gesalbet.

90. Uebermäßige Angesichtsröthe. Nimm Pfirsich-Kern 4 Unzen, abgeschälte Kürbsenkerne 2 Dram, stoße oder reibe sie, bis du einen öhligten Saft bekommst, wasche des Abends und des Morgens die rothe Parbelen damit, so werden sie nach und nach weggehen.

91. Item Ein schönes Angesicht zu machen. Nimm gemeinen gestoßenen Alaun und das Weiß von einem Ey, klopfe es mit einander, so wird es erhitzt, bestreiche dein Angesicht zwey oder drey Tage damit, so werden nicht nur die Flecken und Runzeln vergehen, sondern das Angesicht selber schön und lieblich werden.

92. Aufsteigen der Mutter. Nimm die Rinde einer Wurzel von der Nordseite eines Aspen Baumes, und koche sie in Wasser; davon sollen solche trinken.

93. Für ein blätterichtes Angesicht wie Schurf, oder auch Ring und Titterwurm, und andere solche umfressende Schäden. Thue guten Eßig in ein Glas, und nach und nach so viel Kupferwasser (Copperas) dazu, als darin vergeht; vergeht aber nicht mehr darin, und bleibt unten liegen, so ist es genug: mit solchem wasche oder bestreiche es ein paar mal des Tages.

94. Eine Geschwulst wie Schlier zu zertheilen, oder zeitig zu machen, daß es aufgeht. Nimm Rauten, Wermuth und Mäderlykraut zerhackt, etwas verklopfte Weißgilgenwurzel, und ein wenig Harz mit Rockenschrot in frischer Milch gekocht, bis es dick wird, dann aufgelegt, wenn es kalt wird, wieder ein warmes darauf, und so fort.

95. **St. Anthony's Feuer oder Rothlaufen.** Koche Holderblumen recht stark, alsdann Flanell darin getunkt und ausgerungen, und so oft warm darauf geschlagen, wird bald helfen.

96. Für Brennen mit Feuer und Wasser. Nimm ungewaschene Maybutter und weißes Wachs, von jedem 6 Unzen, ein halbes Peint Olivenöl, 1½ Unze feinen Calmeystein; lasse das Wachs und die Butter in dem Oele zergehen; wenn es vom Feuer ist, rühre den Galmeystein darunter, und rühre es so lange, bis es hart ist, und sich nicht mehr setzt; alsdann streiche es auf einen feinen Lumpen und lege es über alle Tage einmal. Dieses ist ein excellentes Mittel wider dergleichen Brennen.

97. **Uebermäßiges Wassermachen.** Sie haben viel Durst, und werden mager am ganzen Leib. Geschnittener Sassafras 2 Unz. Guyacum 1 Unz. Süßholz 3 Unz. Coriandersaamen 6 Drams, weiche es in ein Gallon Kalkwasser kalt 2 oder 3 Tage, trinke drey oder viermal des Tages davon, jedes mal ein halbes Peint. Kalkwasser wird also gemacht: nimm 1 Pf. ungelöschten Kalk, schütte 12 Peint d. i. 1½ Gallon kochend Wasser darauf. Wenn es kalt ist, so ist es zum Gebrauche fertig; Alauntrank in Milch ist auch gut, 3 Drams Alaun in 1 Quart Milch über gelindem Feuer gemählig gekocht, so lange bis es sich scheidet, dañ seihe die Milch ab, u. trinke sie.

98. Kinder, welchen die **Haut abschält** und wie schäbig wird. Etwas weißer Vitriol in Bruñenwasser vergehen lassen, einen Lumpen darin genetzt, und damit darauf herum geplätscht, heilt es gleich.

99. Gutes Augenwasser. Nimm 2 Gran Bleyzucker; thue ihn in ein Tschill Brunnenwasser oder Rosenwasser, und wasche die Augen damit.

100. Für **Gravel** oder Stein. Nimm Calcinirte Austerschalen 1 Pf., gieße 12 Peint Wasser darauf, und wenn es kalt ist, seihe es ab, alsdann nimm dreymal des Tages allemal ein Peint mit etwas frische Milch, nimm aber alle Tage ein wenig mehr bis zu 4 Peint des Tages. Wenn sie verstopft sind, so nimm 2 Unz. Manna, lasse ihn in Molken zergehen [ein Quart] dieses auf eine Dosis, ein oder zweymal in der Woche.

101. **Heiser im Hals.** Nimm Spermaceti, Candiszucker, von jedem gleichviel, drei oder viermal des Tages ein Theelöffel voll davon wenn es gemischt ist.

102. Gelbsucht. Nimm venedische Seife 3 Unz. 16 Tropfen

Anisöl mache es wohl durcheinander, und mache mittelmäßige Pillen davon. Nim̃ 2 oder 3 mal des Tages 3 oder 4 davon. Ist Verstopfung im Stuhlgang dabei, so nimm ein halb Quentlein Rhabarber des Morgens, zweymal in der Woche.

103. Zu viel Schwitzen zu wehren. Nimm bey 20 Tropfen Elixir Vitriol in ein Glas Wasser 2 oder 3 mal des Tages.

104. Putrid sore throat oder wehe Hälse mit Hitze wie Fäulung. Koche 1 Unz Peruvian Rinde in 1½ Peint Wasser, laß es verkochen bis auf ein halbes Peint, alsdann seihe es ab, und thue ein Quentlein Elixir Vitriol darunter. Dieses ist eins von den besten Mitteln, nimm alle 4 Stunden ein Theekopf voll davon.

105. Kolick-Grimmen für Kinder und Gewachsene. Koche ein Löffel voll Hanfsaamen in ein Peint Wasser und trinke es.

106. Für Glieder und sonstige Schmerzen. Schmiere oder reibe ein wenig Opodeldock daran zwei oder dreimal des Tages, und halte Flannel darüber; sollte dieses nicht helfen, so nimm 20 Tropfen volatile tinctur von guiacum Abends und Morgens in ein Glas Brunnenwasser; mit dem Opodeldock mache es also: nimm aqua hungaria ein Peint, dünngeschnittene Venedische Seife 3 U., Kampfer 1 Dr., lasse alles in einem Glas stehen, bis die Seife und der Kampfer vergangen ist, alsdann ist es fertig. Mit dem volatile tincture mache es also: nimm 1 U. Gummi guiacum, verstoße es gröblich und thue es in ein Glas mit 6 Unz. sal volatile Tropfen, verstopfe es wohl; nach acht bis zehn Tagen ist es fertig.

107. Eine kühlende Laxirung. Nimm Glaubersalz 1 U., Manna 2 U., laß es zergehen in kochend Wasser, alsdann kann man es so nehmen, so oft man es für nöthig hält.

108. Hiera Piera Tinktur, Pillen u. s. w. zu machen. Thue 1 U. Hiera Piera in 1 Peint Mountain- (Berg-) Wein, und laß es 8 bis 10 Tage stehen, so ist es fertig zum Gebrauch. Hiera Piera zu machen, nimm 1¼ Pf. Sunstrine Aloes, pulvere es fein, Winter's Barks fein gepulvert ¾ Unz. wohl durch einander gemacht.

109. Berühmte Cur des Steins oder Nierengries (Grävel). Nim̃ 3 mal des Tages 2 Scrupel calcinirte Eyerschaalen mit 1 Glas voll dazu dienlichem Thee oder Trank, und allemal ein wenig darnach trinke ein drittel von folgendem Trank: Nimm 2 Unzen venedische Seife, schneide es fein, und lasse es in 1 Quart weiches Wasser zergehen, und mache es mit Honig oder Hutzucker so süß, als du es gleichst. Es sollte etwas gekocht seyn, bis es zergangen ist, doch nicht in einem kupfernen Geschirr. Man muß damit anhalten zu gebrauchen auch eine Zeitlang nach der Genesung. Es macht gemeiniglich für einige Tage etwas mehr Schmerzen im Wassermachen. Zu solcher Zeit sollten erweichende Speisen gebraucht werden, als: Zwiebel, Sellery, Petersilie, Lauch, Rettig, Salat und Spargeln,

zum Trinken, was sonst erweichend ist: Milch und Wasser, oder Trank von Eibischwurzel. Wer starkes Getränk gewohnt ist, mag schwachen Punsch trinken, doch nur so viel von allem, den Durst zu stillen. Er muß keine harte Arbeit verrichten, so lange er es vermeiden kann; sollte die Arzney Verstopfung verursachen, so kann man eine Dosis Glaubersalz mit Manna nehmen.

110. Doffy's Elixir zu machen. Nimm Rosinen 4 U. [mache die Kerne heraus] fol. senna 3 U., etwas zerstoßene Kümelsaamen 1 U. und thue alles in 1 Quart Brändy [3 Wochen oder 1 Monat] dann abgeseihet und in einer wohl verstopften Bottel aufbehalten zum Gebrauch.

111. **Freyer's Balsam** oder **Balsam aromatick** zu machen. Nimm Gum. Benjam. 1½ Unz, strained Borax 1 Unz, Balsam tolu 1 Unz, Aloes sunatrine ¼ Unz, rectified spirits of wine 1 Peint, laß es bey einander, bis die Gum. zergangen sind, oder so viel als zergehen kann; dann seihe die Tinctur ab.

112. **Weißes Diachilon-Pflaster** zu machen. Nimm fein gepulverte Silber- oder Goldglätte 1½ Pfund, Baumöl und Wasser je 1 Quart, koche es so lange, bis alles sich einander angenommen hat, zu einem Pflaster wird, und ganz weiß aussieht. Wenn das Wasser alles verkocht ist, so muß man dazu schütten, sonst wird es schwarz.

113. Wenn man ein stärkendes Pflaster machen will. Nimm von dem vorigen weißen Pflaster ein halbes Pfund, laß es zergehen, Weihrauch 2 Unzen, sang dragon ¾ Unz fein gemacht, und dann darin gerührt, erst wohl durcheinander gemacht. Rühre es beständig, bis es ganz kalt ist.

114. Zahnpulver, die Zähne zu säubern. Nimm Cream of tartar ¾ Unz, Myrrhen 3 Quentlein, Drachenblut 1 Qutl., mache es wohl durcheinander und fein zu einem Pulver, und reibe damit die Zähne.

115. Camphorated spirits of wine. Zerlasse 1 Unz Kampfer in einem Peint rectified Weinspirit.

116. Für Lungenfäule, Auszehrung u. dgl. Nimm Ehrenpreis oder Männlein, und kings cure all von jedem eine kleine Hand voll, zerhacke es klein, und lasse es in 2 Quart Wasser kochen bis zu 3 Peint, darnach seihe es, und trinke Abends und Morgens 1 Tschill davon ein wenig warm.

117. Für die **Ohren**, wenn man beynahe nichts hört. N. B. soll einem geholfen haben, der 25 Jahre nichts gehört hat. Nimm 1 schwarzen Rettig, schneide ihn oben ab, wie man den Deckel von einer Rübe schneidet, alsdann schabe ihn aus, gleich wie eine Rübe, das geschabte thue auf einen irdenen Teller oder Plättlein, weil Zinn nicht gut ist, darnach mische feines Salz darunter, und thue es wie-

der in die Schaale des Rettigs, hefte den Deckel wieder darauf, und laß es 12 Stunden stehen. Alsdann nimm es wieder heraus, thue es in ein Tüchlein, drücke es aus in ein Glas, hänge es in die Sonnenwärme, und nach 48 Stunden ist es fertig. Thue alle Nacht 3 oder 4 Tropfen davon in die Ohren.

118. Für das **Fieber.** Nimm Corter Peruvian 2 Unzen, salt absynth (Wermuth Salz) 20 Gran, feine (feingemachte) Schlangenwurzel 30 Gran, thue es alles in 1 Quart Maderawein, und nimm Abends und Morgens ein gutes Weinglas voll davon.

119. **Gravel** oder **Stein.** (Aus dem Buche Dr. Christian Fried. Richters.) Alle solche Personen werden ärgere Schmerzen bekommen, wenn sie sich erzürnen oder ärgern.

120. **Schwarzes Pulver,** ob es das Othiops niger ist, ist noch nicht bekannt. Es soll gut seyn für Kinder Schwindsucht und Abnehmen, nach ihrem Alter ½ Gran gegeben, wie man kan̄, und noch andere Arzney daneben gebraucht. Othiops niger heisset ein schwarzes Pulver für Würmer. Erwachsene Personen nehmen 6—7 Gr., Kinder 2 oder 3 Gran Abends beym Schlafengehen, und alsdann Morgens ein Laxier. Es wird auf folgende Art gemacht: Man nimmt 2 Loth Schwefel, und läßt ihn über gelinder Wärme zergehen, und wenn er geschmolzen ist, so schüttet man 8 Loth Merc. viv. das ist Queckfilber, der vorher mit Salzwasser gewaschen ist, hinein, hält es über Kohlen, und rührt es mit einem Holze so lange, bis der Merc. zergangen ist in dem Schwefel und zu einem schwarzen Pulver geworden, alsdann ist es fertig.

121. Ein Laxiertrank. Thue Senneblätter unter den Thee, schütte siedend Wasser darauf, und dieses trinke.

122. Für hitzige und schüttelnde Fieber. Den Schweiß zu bringen ohne das Geblüt zu erhitzen, wirket auch durch Stuhlgang und Urin. Pulv. Beguardin. die Dos. bey Erwachsenen 20 Gr., Kinder von 12 Jahren 12 Gr., von 3 Jahren 6 Gr. Man nehme es beym Frieren, ehe das Fieber kommt, womit man kann.

123. Fürs Fieber. Cronis mortis soll besser seyn als China, weil man zur Dos. nur 2 oder 3 Gran gebraucht.

124. **Spannen** und **Reissen** in den Gliedern, wie sie seyn mögen. Nimm 1 Loth Camph. zerbreche ihn in Stücklein, und thue ihn in ein Glas, gieß 8 Loth spir. vin. rect. darin, und lasse ihn darin zergehen. Bestreiche sie oft damit, und darnach reibe sie mit warmen Tüchern, wenn es der Patient leiden kann.

125. **Nasenbluten.** Antispasmodic Pulver soll gut seyn; auch warme Fußbäder; doch auch genugsame Oeffnung des Leibes.

126. **Weiber, welche schwanger sind.** Erbrechen, wie es bisweilen sich bey ihnen begiebt, wenn es nicht durch allerley Ueber-

ladung des Magens geschieht, oder durch unordentlichen Fleiß; so schadet es ihnen nichts, und werden desto leichter gebären. Und gegen Mahle, die schwangere Weiber den Kindern anthun, ist gut, daß sie zum öftern Muscatnuß essen, dann thut es solchen keinen Schaden.

127. Versehrung und Geschwulst von schwerer Geburt. Salbe mit Aethersalbe.

128. Für Schmerzen auf der Brust mit **Stich auf der einen Seite** mehr als auf der andern, besonders Morgens so lange, bis man sich eine Weile bewegt hat. Nimm gemeinen Theer(tar)½ Pint oder mehr, und etwas mehr weißen Hutzucker, fein gemacht, als Theer; arbeite es recht durcheinander. Nimm Abends und Morgens ein Messerspitz voll oder weniger, wenn es zu stark ist. Dieses thue 9 Tage, und dann setze 9 Tage aus.

129. Für böse **Krebsschäden** und dgl. Nimm Speckbohnenlaub, welche mit Welschkorn gepflanzt sind, verstoße sie und thue sie in ein Glas mit gutem Eßig, und lasse sie darin. Solches Laub in dergleichen Schäden gelegt, heilt gut; man mag auch den Schaden mit demselben Eßig erst auswaschen.

130. Für **Gliederschmerzen** [Rheumatism]. Nimm die inwendige Rinde am Hundsholz, Klettenwurzel und Wermuth, von jedem 1 Pf., hacke es klein, alsdann schütte 3 Gall. Seider darüber, und laß es 48 Stunden damit stehen. Von diesem trinke alle Abend 1 Quart. Darnach nimm schwarze Schlangenwurzel einen Kessel voll, koche es halb ein, und fülle es darnach auf, und koche es ein bis auf ⅓ und wasche dich damit des Abends und Morgens, so warm es zu leiden ist.

131. Für **Saamenfluß**(ruñing of the reins gonorhai.) Nimm ½ Pint feinen Cream of Tart., und nimm Abends, Morgens und Mittags 1 Messerspitz voll davon mit etwas Rum und Wasser gemischt, so wird es wieder alles wohl, bis das ½ Pint verbraucht ist. Wenn es lange angestanden hat, so sieht das Laufen gelblich aus.

132. Für **Engbrüstigkeit und Keuchen**. Nimm Morgens oder auch öfter Flor. Benzoin. in einem weichgekochten Ey.

133. Für **Blutstillen**, wo es seyn mag. Am Charfreytag vor Sonnenaufgang hacke zu drey Hieben ein Wassereschenschoß ab unbeschrieen, und laß ihn so lange liegen, bis die Sonne aufgegangen ist; alsdann nimm ihn, und trage ihn heim, schneide 1 oder 2 Stücklein über dem dritten Glied oder Knopf ab, ungefähr 3 oder 4 Zoll lang, spalte es in 3 Theile, wenn man will, so mag man es in noch 3 Theile spalten, dann thue sie wieder zusammen, wie sie vorher waren, alsdann binde ein Stück Tuch, welches von Hanf gemacht, darum; es muß aber nie im Wasser gewesen seyn; binde es

aber so, daß die beyden Enden von dem Holze heraussehen; dann wenn es gebraucht wird, streicht man die beyden Ende in die Wunde, als wenn man sie damit ausputzen wollte. Alsdann thue es an einen warmen und trockenen Ort, (oben auf den Durchzug). Es stopft das Bluten und heilet auch.

134. Frische Wunden zu heilen, wo es seyn mag. Nimm Theer (tar) solchen welchen man von ungefehr findet, der von einem Wagen abgetropft ist, solches behalte, und lege ein Pflaster davon auf die Wunde; es heilt gut, auch Geschwulst.

135. Für das Schwinden oder **Schweining** an einem Gliede. Den ersten Freytag nach dem neuen Lichte des Morgens vor Sonnenaufgang gehe unbeschrieen zu einem Apfelbaum oder mit demjenigen, der es gebrauchen soll, bohre ein Loch hinein auf der Seite, wo die Sonne aufgeht. Alsdann laß etwas Blut heraus, ists am Bein oder Arm, so muß es an demselben Glied seyn, entweder am Fuß oder Hand das längste Glied, dem mittelsten Finger oder der längsten Zehe so nahe am Ende als man kann; laß das Blut in ein weiß Papier laufen, lege es darnach zusammen, und thue es in das Loch, mache alsdann einen Zapfen vom nemlichen Baum und schlage ihn hinein. Der Zapfen muß von dem Aste gemacht werden, der am nächsten auf der Seite ist, wo das Loch ist, und der sich in der Länge und in der Dicke darin schickt.

136. Fürs **böse Ding** an einem Finger oder an einem andern Gliede. Nimm Kettenblumenwurzel, zerschneide und zerstoße sie, koche sie wohl in Wasser, und rühre etwas Welschkornmehl darin, bis es ein wenig dicklicht wird, dann binde es darauf; man muß so viel davon machen, daß man es 3 bis 4 mal wiederholen kann, so wird der Schmerzen gleich nachlassen, und es heilt auch gut.

137. Für **Menses** zu lange anhaltend oder zu viel. Wenn man Brod in den Backofen thut, so thue man das Unterste oben, und streue alsdann noch ein wenig Mehl darauf, und schiebe es so hinein; wenn es wieder heraus genommen wird, so nimmt man von 3 Laib Brod das oben bleibende Mehl nach und nach sauber davon ab, ein gut halber Eßlöffel voll Abends, Morgens oder auch öfter genommen, wird bald helfen.

138. Für den **Wurm** oder böses Ding. Nimm Brotkrusten, Knoblauch, fauler Käse, Brandwein, Aaronwurzel, Sauerteig, Terpentin, Salz und Butter, die Brodkrusten müssen gekaut werden, und die Aaronwurzel muß grün seyn, mache alles kalt zu einem Pflaster, und lege es auf das böse Ding; laß es 24 Stunden darauf liegen, und halte es wohl zugebunden, es mag toben wie es will, so hilft es doch.

Item. Andere binden diese Buchstaben darauf; es hilft desgleichen.

LASVSRA

140. Für die **Rheumatism**, laufende Gicht, Gliederschmerzen: Nimm Regenwürmer, erstlich 21 ganze, nimm 5 davon, verstoße sie fein in einem hölzernen Mörser, und schütte ungefehr ½ Tschill Wein darauf, und thue es in ein Glas, darnach nimm 7, zerstoße sie fein, wie die ersten, und thue etwas mehr Wein dazu, als zu den ersten, und schütte es in ein anderes Glas, alsdann nimm die übrigen 9 zerstoße sie wie zuvor und schütte wieder etwas mehr Wein darauf, und thue sie in ein drittes Glas, darnach nimm des Abends das was im ersten Glas ist, aufrechtstehend, schüttle es aber erst wohl, die andere 2 Gläser stelle in frisches Wasser, den andern Morgen nimm das zweyte Glas, und des Abends das dritte auf dieselbe Weise, den dritten Tag lasse zur Ader an der rechten Hand und am linken Fuße, den vierten Tag an der linken Hand und am rechten Fuße, es muß aber allemal die Gichtader geschlagen werden, darnach nimm 39 Würmer, verstoße sie wie zuvor, schütte allemal etwas mehr Wein dazu, und thue sie wieder in 3 Gläser; zuerst nimm 11 darnach 13, und zuletzt 15, nimm wieder des Abends das erste, den andern Morgen das zweyte, und den Abend darauf das dritte, alsdann den nächsten Tag nimm nichts, den andern Tag fange wieder an mit 57, zerstoße sie wie zuvor und thue allemal etwas mehr Wein dazu, und wieder in 3 Gläser, zuerst nimm 17, alsdann 19, und darnach 21, nimm alsdann wieder des Abends das erste, den andern Morgen das zweyte, und den Abend darauf das dritte; ist dieses genommen, so muß man laxiren mit Aloes in Korndram, sich vor Milch und Säufleisch hüten, allemal wenn das in den Gläser genommen wird, sollten sie aufrecht stehen, und ungefehr 5 Minuten herum gehen; wenn sie nicht gehen oder stehen können, sollten sie aufrecht gehalten und durch jemands Hilfe herum geführt werden; Die Würmer müssen alle 3 mal in frischem Wasser gewaschen werden.

141. Ein **Pflaster**, welches einige Wunden heilt, wenn auch Splitter darin waren. Nimm Honig, Leinöl, guten Ruß, gebrannten Alaun, gebrannte Schuhsohlen, das ist was man Brandsohlen heißt, von einem alten Schuh, von jedem ein Löffel voll, alles wohl fein gemacht, und recht durcheinander gearbeitet, dann Abends und Morgens mit einem Stecklein, das mit Lumpen umwickelt ist, und

ein wenig von der Salbe daran gethan, dadurch gestrichen. Es ist besonders für Gäulsvieh.

142. Für **Cancer**, Krebs oder andere Schäden von der Art. Nimm geschabte Schwarzwurzel, und gelklopfte Sannickel-Wurzel von jedem gleichviel, brate es in Säufett langsam über einem Kohlenfeuer, bis die Wurzeln wie dürr sind; dann thue ein wenig fein gemachtes Schießpulver hinein, und lasse es noch ein wenig braten; alsdann drücke es aus durch ein Tuch, und gebrauche es wie eine Salbe oder Pflaster.

143. Für den **fressenden Krebs**. Brenne dürres Sassafraßholz in einem Hafen wie Tarr, damit schmiere es, es heilt den fressenden Krebs.

144. Für **Nasenbluten**. Nimm verborgen Haar unter den Achseln oder sonst an heimlichen Orten von dem der blutet, rupfe sie heraus, nimm ungrade Haare als: 3, 5, 7 oder 9, stopfe oder halte sie in die Nase des Blutenden, es heilt es gleich.

145. **Ziera Piera Pillen** zu machen. Schaffe so viel Molasses darunter daß man sie zu Pillen machen kann, sie sind gut für Unverdaulichkeit, und vieles Erbrechen, und halten den Leib offen; man kann sie einige Zeit nehmen.

146. Eine **Laxirung zu stillen** oder stopfen, welche Laxiren und Brechen verursacht. Koche Rauten in süßer Milch, und trinke solche, so hört es wieder auf.

147. **Kolick** und arge Schmerzen unten im Leibe, auch wenn es auf der einen Seite am ärgsten ist. Nimm Warzen von einer jungen braunen Mähre, die noch kein Füllen gehabt hat, vorne zwischen den Knie, mache sie dürre, und stoße sie fein; nimm ungefehr so viel als auf ein 10 Centstück liegen kann in warmem oder frischem Brunnenwasser, oder einigem Thee ein, oder wenn es sollte nöthig seyn, zweymal des Tags.

148. Wenn **Kinder** am Hintern oder zwischen den Beinen arg ausgebrochen sind, oder böse Plätzer haben. Brate Majoran in frischer Butter wohl aus, drücke es durch ein Tuch, und schmiere es damit; es hilft gleich, gieb ihnen dabei das Pulver Flor. sulph. Cream of tartar, und Jalap.

149. Vor **Kolick** und **Mutterweh** dreyerley Cur. Erstlich: Nimm Pißkatzenstein, dörre sie und mache sie zu Pulver, und gieb eine kleine Messerspitz voll davon in Wasser oder Thee.

Zweytens — Nimm den Satz vom Urin, der sich insgemein im Nachtgeschirr hat angesetzt, mach ihn trocken zu Pulver, so viel und auch so wie oben gegeben.

Drittens —— Das Menstrum von einem Mägdlein, die das erstemal so war, behalte einen solchen Lumpen, der damit benetzt ist, auf, wenn es nöthig ist, solchen oder davon in Wasser benetzt und

ausgedrückt, alsdann 5 bis 7 oder 9 Tropfen davon gegeben in Thee oder worin man kann.

150. **Allerhand Flüsse der Augen** zu stillen. Nimm Anissaamen, Fenchelsaamen, gedörrte Rosenblätter, gedörrte Tabackblätter, die Saamen unter einander gröblicht verstoßen, ½ Loth rothe Rosen, und 1 Loth Tabackblätter untereinander geschnitten, endlich werden die Saamen und Blätter zusammen vermenget, davon eine Tabackspfeife angefüllt, angezündet, den Rauch in den Mund gezogen und dem so Schmerzen hat in den Augen, darin geblasen; dieses etliche mal gethan, wird bald helfen.

151. Ein bewährtes und gewisses Mittel allerhand Zufälle der **Lunge** zu heilen. Nimm die gemeine blaue Schwertelwurzel, dieses wird zerstoßen, hernach der Saft ausgedrückt und davon alle Tage nüchtern eines Loths schwer genommen: nimmt hinweg allerhand Beschwerlichkeiten der Lunge, besonders wenn solcher Saft mit einem guten Glas Weine vermischet wird, darinnen Lungenkraut, Ehrenpreis, Erdbeerkraut und Mäusohren, jedes eine Handvoll gekocht werden, und wie oben gesagt nüchtern genossen.

152. Ein bewährtes Mittel wider **den Husten**, der von der Lunge herrühret. Nimm Brandwein ein Peint, thue darin ein Loth große Rosinen, hernach alles zusammen in ein Glas gethan, oben wohl zugemacht, und in warmem Wasser einen ganzen Tag stehen lassen, doch so daß das Wasser nicht siedend heiß sey, sonst würde das Glas leicht zerspringen. Endlich wenn es gebraucht werden soll, muß ½ Trinkglas voll Rettigsaft gemischt werden untereinander, Morgens und Abends jedesmal 2 Eßlöffel voll davon getrunken, benimmt den Husten mit Verwundrung in gar kurzer Zeit. Den Rettigsaft mache also: zerstoße sie zu einem Brey, und drücke sie zwischen 2 Teller aus.

153. Für den **Lendengrieß und Stein** in den Nieren und Blasen, eine gewisse Arzney. Nimm Petersilienwurzeln, die schön groß sind, sammt dem Kraut, 5 oder 6, Merrettigstücke auch 5 oder 6, Schafterheu und Eisenkraut, jedes 2 Hände voll, Anis, Fenchelsaamen, Koriander, Petersiliensaamen, Rettigsaamen, jedes 1 Loth. Dieses alles in 2 Quart Eßig und Wasser gesotten, und beständig davon getrunken, besonders aber des Morgens nüchtern, warm, ein gut Glas voll, treibet aus den Grieß und Sand in den Nieren, und bricht den Stein. Ein hierzu dienliches Pulver. Nimm Petersilien=Saamen, Anissaamen, Fenchelsaamen, Koriandersaamen, Meerhirß, von jedem 2 Loth, von den kleinen Körnlein, so an den Judenkirschen gefunden werden, ½ Loth, alles zu reinem Pulver gestoßen, alle Morgen nüchtern, Mittags und Abends jedesmal auf einer gebähten und in Wein eingeweichten Schnitte Brod, einen Löffel voll eingenommen, und dabey den Trank gebraucht.

154. Ein anderes. Nimm Schleim, der entweder in dem Harngeschirr anklebet, oder den in einem offenen Wirthshaus, wo der Harn hingelassen wird,(ist auch der beste) so viel man haben kann, in einem Tiegel oder andern irdenen Geschirr aufgetrocknet und so lange gebrannt, bis er ganz weiß wird. Von diesem Pulver alle Morgen nüchtern ½ Quentlein schwer in Wein, Petersilien oder Eisenkrautwasser eingenommen, reiniget die Nieren und Harngänge von Schleim und Sand, und zermalmet den Stein in Nieren und Blasen zu kleinem Sand. Diese drei Recepte sind bewährt worden, wo alle andere Mittel vergebens waren.

155. Für **Mutterweh, Nachwehen**, und sonst das güldene Mutterwasser. Nimm von dem besten Brandwein, den man haben kann ein Peint, darin thue Bibergeil, 1½ Loth, Campher ein halbes Loth, gedörrte Attichbeere ein halb Loth, alles zusammen in Brandwein gethan, und mit Blasen wohl zugebunden, nach 24 Stunden kann man es schon gebrauchen. Es dienet zu allerhand Krankheiten der Mutter, wie sie auch Namen haben mögen, auch Weiber im Kindbette gleich nach der Niederkunft einen Eßlöffel voll in einem Glas voll warmen Wein davon gegeben, bringet die Mutter wieder an ihre rechte Stelle und verhütet die Nachwehen gänzlich. Schwangeren Weibern ist es auch gut.

156. Das Blut zu stillen in Wunden. Nimm das weiße Haar von einem Haasen, und ist sonderlich das gut, so er zwischen den hintern Beinen hat, zu Pulver gebrannt in einem irdenen Hasen, unter dieses mische Ruß, so schwer als das Gewicht vom Andern, davon in die Wunden gestreuet, stillet das Blut behende.

157. **Wildes Fleisch** in Wunden wegzunehmen. Stoße Osterlucey zu Pulver, und streue es auf das wilde Fleisch, es verzehret es ohne Schmerzen.

158. Für den **Wurm am Finger**. Nimm rothen Bolus ½ Loth, Saffran ein halbes Quentlein, Opium 20 Gerstenkörner schwer, mit Rosen oder Holdereßig oder anderm Eßig zusammen zu einem Pflaster gemacht und darauf gelegt, heilt es gewiß.

159. Für den Haar- oder **Titterwurm** — Schmiere es ein Paarmal des Tages mit altem Tar, und laß es von selber eintrocknen.

160. Für alte unheilbare **Schäden**, die 10 Jahre oder länger gewährt haben. Es soll dabey ein Wund- oder Blutreinigungstrank gebraucht werden. Nimm Wachs ¼ Pf., Colophonium oder Griechisch Pech 4 Loth, (2 Unz., unser Rassem möchte es auch thun) Weihrauch 2 Loth, Baumöl 2 Loth, Goldglätte, Silberglätte, rothen Bolus, Bleyweiß, Galmei, Calmus jedes 1½ Loth, was zu Pulver gestoßen werden kann, soll man zu reinem Pulver stoßen, das Wachs, Baumöl, und Pech soll allmählig zerlassen werden über ei-

nem Kohlfeuer, und solches zergangen, das Pulver von dem Uebrigen auch nach und nach darin gerühret. Unterdessen soll derjenige, so damit umgehet, fleißig zusehen, daß es nicht überlaufe, sondern dieses zu verhüten, es bisweilen vom Feuer absetzen, und mit einem hölzernen Löffel, nicht mit einem eisernen, durcheinander rühren. Wenn es nun wohl untereinander gemenget ist über dem Feuer, soll es auf ein neu Hanftuch der Länge nach und nicht auf einen Haufen ausgegossen werden. Es wird alsobald so hart und kalt, daß es beinahe nicht zu gebrauchen ist, sondern es muß mit einem über Kohlen heiß gemachten flachen Eisen wie ein Bügeleisen überstrichen werden, es sollte 3 quer Finger dick seyn. Wenn nun ein alter Schaden der zehn oder mehr Jahre lang gewähret und keine Arzney annehmen will, soll verbunden werden, soll allezeit das Glied, daran der Schaden ist, bald mit weißen leinenen Tüchern oben und unten hart umwunden werden, alsdann das Pflaster auf die Wund gelegt, und drei Tage ohne Veränderung darauf liegen lassen und dabey ein Trank getrunken wie oben gemeldet, die Wunden aber wohl ausgewaschen. Es soll aber dieses Pflaster von Tag zu Tag dünner gestrichen werden, denn sonst würde es zu stark ziehen. So kann nach etlichen Tagen; Abends und Morgens das Pflaster abgenommen, und mit Wein abgewaschen, mit einem reinen Tuch abgetrocknet werden und von neuem wieder aufgelegt so warm als es einer auf dem Backen leiden kan, —es wird kein besseres Pflaster für alte Schäden in der Welt gefunden werden.

161. Für Brennen oder **Brand**. Nimm frisches oder neues Wachs, brich es in Stücke, auch so viel Baumöl, laß solches über dem Feuer zergehen, alsdann nimm es vom Feuer, und thue das Gelbe von zwei Eiern, so in der heißen Asche hart gesotten, hinein, rühre es mit einem Kochlöffel eine Zeitlang wohl untereinander, so wird eine Salbe daraus. Wenn man diese Salbe gebrauchen will, muß man solche dünn auf ein leinen Tüchlein streichen, und an den Ort, wo man sich gebrannt hat, überlegen, sie stillt und heilet nicht nur allein die Schmerzen, sondern läßt kein Wundenmal noch Zeichen zurück.

162. Hauptweh in hitzigen Fiebern. Nimm eine Handvoll Hauswurz, zerstoße sie mit Frauenmilch und ein wenig Rosenwasser, daß es werde wie ein Pflaster, damit bestreiche das Haupt, oder man mag es auf einen Lumpen schmieren und zum öftern wiederholen.

163. Hauptfluß zu trocknen, das beste Mittel. Nimm guten Brandwein 3 Unz., thue darin Methridat 1 Loth, lasse es über Nacht sieden, seihe es dann in ein Glas, davon nimm alleweg über den andern Tag fünf oder sechs Tropfen oder aufs meiste ein kleines

Löffelein voll; faste ein Stündlein darauf, so ist es kräftiger, denn alle Arzney, zur Austrocknung des Haupts.

164. Ein bewährtes Pulver für **Hauptweh**; es stärket die Augen, reiniget die Blase, lindert die Brust, stärket den Magen, reiniget die Milz, ist gut für den Husten und Stein, und macht eine gute Farbe. Nimm Ingwer, Nägelein, Engelsüß, Haselwurzel, Muskatenblüthe, Galgant, weißen Weihrauch, Anissaamen, Fenchelsaamen, Peterleinsaamen, Feldkümmel, Biebernellwurzel, von jedem 1 Loth fein gestoßen in ein Pfund Kandiszucker wohl vermischt, Morgens und Abends ein Quentlein davon gegessen, das durchdringet alle Glieder, reiniget das böse Geblüt, hält Lungen und Leber in Gesundheit, und hat die Tugenden wie oben gemeldet.

165. So einem Fluß zur Brust oder Lungen fiel, und er sich der Schwind- oder Lungensucht befürchtet. Nimm 2 Loth gepulvertes Lungenkraut Buschkohl (sonst Buchstrick oder Pulmonaria aurea genannt) fein gesiebet unter 8 Loth Rosenzucker und Myrrhensyrup, so viel genug ist, gethan und zu einem Latwerge gemacht. Brauche davon Abends einer halben Kastanien groß, so wie auch des Morgens.

166. Für Seitenstechen ein bewährtes Mittel. Nimm 2 oder 3 Handvoll Korallenblumen, siede sie wohl in frische Kühmilch, thue sie in ein Säcklein, und drücke sie darnach zwischen 2 Teller aus, alsdann lege es warm auf den schmerzhaften Ort, es wird bald helfen.

167. Für Rücken- und Nierenweh so wie auch für andere Schmerzen. Man schmiere sich fleißig Abends und Morgens mit Unquentii infrigidans galleni und reibe es wohl ein in der Wärme, oder lasse es von andern thun.

168. Für den Stein in der Blase. Nimm sanguini menstrum, dörre es und gieb es fein gestoßen ein, es zermalmet ihn klein, daß er stückweis abgeht. Fenchelwurzelrinde in Wein gesotten und getrunken, hilft auch.

169. **Verstopfung des Stuhlgangs.** Blaue Lilienwurzel unterwärts ausgegraben, in einem Mörsel wohl verstoßen, den Saft ausgedrückt, und einen Löffel voll davon eingenommen.

Oder: Salbeyblätter mit Schmier vermischt, und einer Haselnuß groß in den Nabel eingeschmiert, hilft. Die Blätter sollten gepulvert seyn. Es wäre gut für Kinder zu gebrauchen.

170. Hart antreibende Ruhr. Mastir und Weihrauch auf glühende Kohlen gethan, und den Rauch zum Hintern wohl kommen lassen, und erst mit einem breiten Gürtel wohl gegürtet, ehe man über den Rauch sitzt.

171. Für Kolik. Nimm Mandelöl, und von dem besten Wein jedes gleich viel, ein halbes Quentlein Spermaceti, und miteinander

ausgetrunken. Oder—nimm Lohröl, Wachholderöl und Muskatenöl, mische es durcheinander und schmiere es in den Nabel.

172. Für die **Ruhr**, wenn alle andere Mittel vergeblich waren. Die Wurzel von Fünffingerkraut in frische Milch gekocht, abgesiehen und 3 oder 4 mal des Tags einen guten Trunk davon getrunken.

173. Daß die **Zähne** ohne Schmerz ausfallen. Zerlaß Ammoniacum in Essig ein halbes Loth, mische gestoßenen Bilsensaamen darin, und salbe den Zahn und seine Wurzel damit. Oder—Wenn man Sparsichwurzel auf die Zähne legt; so fallen sie ohne Schmerzen aus. Oder—Stoße Corallen zu Pulver und lege dasselbe in die schadhaften Zähne so dir weh thun, so fallen sie aus. Oder—Lege Scheelkrautwurzel darauf, oder den Saft aus der Wurzel gepreßt.

174. Für den **Husten**. Nimm 2 Loth Zucker, siede es in zwey Quart Wasser um das dritte Theil ein; um es besser zu machen, nimm dazu ½ Loth klein geschnittenes Süßholz, 1 Loth der kleinen Rosinlein, und laß es sieden mit dem Zucker; alsdann seihe es durch, und trinke davon nach Belieben.

175. Ob eine Frau bei der Geburt rechte **Wehen** hat oder nicht, solches zu erkennen, auch ein Mittel dafür. Rechte Wehen sind durchschneidend und dringen gegen den Schooß, das ist gegen den Unterleib, zur Geburt. Wilde Wehen entstehen von Bläst, sie dringen nicht zur Geburt, sondern mehr nach den Beinen, solches um desto gewißer zu erfahren, gieb ihr ein Messerspitz voll Galgantpulver in Balsam-Thee oder Balsam-Wasser, so wird das Reißen nachlassen; oder Fenchel und Feldkümmel fein gestoßen jedes ½ Loth in Bier oder Wein, oder Kümmelwasser 3 oder 4 Löffelvoll eingegeben.

176. Wenn die **Nachgeburt** nicht gehen will. Nimm Warzen, welche zwischen den Beinen oder Füßen der Pferde sind, schneide sie klein und thue davon in ein Scherben, setze es auf Kohlen und laß den Rauch durch ein Trichterlein unten einkommen, es hat vielen geholfen.

177. Wenn einer Kindbetterin die Mutter unruhig wird und aufsteiget; so sind eben solche Warzen gut, die gedörret und fein gemacht, auf Kohlen gethan und den Rauch in die Nase gelassen, daß sie den Geruch empfängt, oder Biebergeil unter die Nase gehalten, oder Rauten, oder Rebhühnerfedern angezündet und solches in die Nase gelassen, unten in die Geburt Bisam, Ambra, Zibet, von dem einen oder von dem andern, oder von jedem nicht über 1 Gran, in etwas Baumwolle gewickelt, und zu ihr geschoben. Dahin gehören dann wohlriechende Sachen, um die Mutter an sich zu ziehen und zu beruhigen, oder von solchem unter weiß Lilienöl gemengt, ein leinen Tüchlein damit bestrichen, und zu ihr gesteckt als ein Zäpflein.

178. Wenn ein neugeboren Kind ein Feuermaal oder Mäler, so wie andere Fleckmäler hat. Solche bestreiche mit dem Geblüt aus der Nabelschnur, und wiederhole es täglich mit der Mutter Geblüt.
(Bis hieher aus dem Samariter.)

179. Wenn der Dram keine Probe hält, ihn Probe haltend zu machen. Nimm 2 Unzen Oel oder Spirits von Vitriol, 1 Unze süß Mandelöl, mache es recht durch einander, und thue es in ein Bärrel Dram, dieses macht ihn Probe haltend. Will man weniger, oder nur eine Bottel voll machen, so thut man weniger darunter.

180. Für das **Nasenbluten.** Brenne Kork, mache es fein, und thue es in die Nase.

181. Für das **Heimweh;** ist einigen gefährlich, wenn sie nicht fort können. Nimm einen guten Schuß Schießpulver, und nähe es inwendig nahe am Halse in das Hemd dessen, der das Heimweh hat.

182. Für einen gefährlichen **Durchlauf.** Nimm Pestwurzel, (Angelica oder Gensing würde es auch thun,) Wachholderbeeren, feine Schlangenwurzel, Calmuswurzel, Aaronwurzel, Sassafarilwurzel, Tausendgüldenkraut, Kardobenedickten, Wermuth, Rauten, Johanneskraut, Balsam, Sassafrasblumen, Fenchelsaamen, zerschneide es, und thue es in ein Quart Rockendram, lasse es in der Sonne distilliren, und trinke des Abends und Morgens ½ Tschill davon.

183. Für den **weißen Fluß.** Gensingwurzel in Wasser gekocht und Abends und Morgens davon getrunken, hilft dafür.

184. Den Kindern große **Hitze** zu benehmen. Nimm Kellereselein so viel du willst, doch aber eine ungerade Zahl davon, thue sie in ein Lümplein und binde sie auf die Fußsohlen, dieses benimmt ihnen sogleich die Hitze, und sie werden besser. Es möchte auch gut für Gewachsene seyn.

185. Für übel hören oder verlornes **Gehör.** Nimm Eschenholz 8 bis 10 Zoll lang und Arms dick lege es auf ein Feuer, so brennet es und lauft Wasser davon, lege es aber so, daß ein Geschirr darunter gestellt werden kann, worin das tropfen kann, thue es in ein Glas und bewahre es auf zum Gebrauch, alsdann schütte 3 oder 4 Tropfen 2 oder 3 mal des Tages in das Ohr.

186. Für die **Pox** oder Franzosen. Erst muß man lariren, darnach zur Ader lassen, alsdann thue in ein Glas Spirits nitri dulci 3 Theile, BalsamCapaiba 1 Theil, nimm Abends und Morgens auch 2 oder 3 mal zwischen der Zeit am Tage ein Theelöffel voll davon, womit man kann, oder womit man gedenkt, daß es dienlich ist, schüttle das Glas allemal erst, und trinke dabei Sassafarillentrank oder Lignum guyacum darunter. Es ist auch gut für Fluor albus.

187. Für Erstarren des Geblüts, daß ein Mensch endlich schwellet und sich nicht mehr bewegen kann, so wie auch für **Gichter.**
Thue Dramspülig in einen Zuber, und sitze darin bis an den Hals so warm es zu leiden ist, man kann das Hemd anlassen, ist man eine Stunde, oder beinahe eine Stunde darin gewesen, so geht man wieder heraus und thut ein andres trocken und zuvor gewärmtes Hemd an, darnach muß man sich warm halten; dieses alle Tage einmal oder öfter gethan, hilft Kindern ohne Fehl.

188. Für **tobenden Hundsbiß.** Mutterkraut in Wein geweicht oder darin gekocht, und einige Zeit zum Trinken aufbehalten; darnach Balsam mit Honig zerstoßen, mit Eßig vermischt, und auf den Biß gebunden.

189. Gläser zu kitten. Nimm Eiweiß, und klopfe es wohl, daß es wie Wasser wird; darnach rühre feinen ungelöschten Kalk darin, so wird ein Muß davon, mit dem kann man Gläser fest kitten.

190. Ob schwangere Weiber ein Knäblein oder Mägdlein gebären. Wenn sie zur Ader gelassen werden, so ist oben auf dem Wasser etwas wie weiße Fäseren, ist das Blut mehr bleichfarbig, so ist es ein Mägdlein, und alsdann ist es nicht so roth, als wenn es ein Knäblein ist.

191. **Menses** zu bringen. Nimm 1 Unze Kupferwasser, thue es auf eine Platte, eiserne Hacke oder Schaufel in den Backofen, wenn das Brod herausgenommen ist, laß es darin, bis es weiß wird, alsdann nimm es wieder heraus, mache es recht fein, und vermenge es wohl mit Weißpeintharz; darnach rolle es in Stänglein, so dick wie Pfeifenrohr, und mache Pillen davon, so groß wie gemeine Erbsen; alsdann des Abends und Morgens davon genommen, den ersten Abend 1, den andern 2, und so alle Abend und Morgen eine mehr, bis sie des Morgens 9 und des Abends 8 nimmt, darnach alle Morgen 9 und alle Abend 8; soll aber nicht über 9 gehen, sollte dieses zu viel seyn, so mag sie weniger nehmen, doch aber alle Abend eine weniger als des Morgens, sie können in Beifuß oder Ysop-Thee genommen werden, sie sollte erst, ehe sie anfängt, laxiren, und in der Zeit da sie davon gebraucht, nicht in kalt Wasser waschen; sich bewegen und handthieren ist gut. Wenn sie alle genommen sind; alsdann laß sie 3 Morgen nacheinander Rindsgall nehmen, und dann 3 Morgen nacheinander keins, und so fort bis sie 9 Morgen genommen hat, laß sie immer etwas mehr Tropfen nehmen, bis zu 9 aber nicht darüber; wenn dieses fertig ist, alsdann die Rosenader gelassen. Die Tropfen können auch mit oben erwähntem Thee genommen oder womit man kann.

192. Für **Mutterweh,** wenn es arg ist. Neum, anethum, ursinum, feniculum, Porcinum, Bärrendill; vielleicht sind sie zu

kriegen, (Bärwurz) solche Wurzel nur verkaut, hilft für arges Mutterweh; dieses heißt in Englisch wild Carrot.

193. **Andersons Pillen** zu machen. Nimm Aloes hepatici ½ Unze, Gum̄i Salmoniac 2 Dram, mach sie fein und zu einer Masse mit Spirits Vini Recti, und darnach zu Pillen.

194. Für **Haupt-Schwindel.** Gensing gekaut und hinunter geschluckt, oder zu Pulver gestoßen und eingenommen, oder gekocht und die Brühe getrunken, und damit angehalten. Oder — Anisöl 8 bis 10 Tropfen Abends und Morgens, womit man kann, genommen, so wie auch davon geschnupft, und an die Schläfe gestrichen.

195. Für die **Lustseuche.** Nimm Schwefelblumen und fein gemachten Antimony, von jedem ein Theelöffel voll in Honig oder Wein 9 Tage; dann mache 6 Pillen von 30 Gran Calomel, man mag sie mit etwas Teig anmachen, davon mag man alle andere Nacht 2 nehmen, und sich im Haus warm halten, darnach 2 oder 3 Morgen nacheinander, Jallappapulver genommen, 40 Gran zu einer Dosis, alsdann mache einen starken Thee von großen Klettenwurzeln und rothen Weidenwurzeln, davon alle Tage ein Gallon getrunken, 5 bis 7 Tage damit angehalten.

196. Wenn schwangere Weiber sich des Morgens ein- oder mehreremal brechen müssen und sich dennoch gesund befinden, schadets ihnen nichts.

197. Ein gutes **Trinken** zu machen für Kranke. Nimm 6 Quart Wasser, 1 Pfund Süßholz, 1 oder 2 Händevoll Coriandersaamen, etliche Gewürz-Nägelein, man mag das Süßholz 3 oder 4 Stunden kochen, es alsdann abseihen, und das andere dazu thun, oder auch mit kochen; wenn mans trinken will, vermischt mans mit Wasser, thut Lemonschaalen darin, so ist es angenehmer.

198. **Hefen** zu machen. Nimm ein Theekopfen voll gröblich gestoßene Erbsen, schütte 1 Peint kochend Wasser darauf, und setze es über Nacht an einen warmen Ort, so wird es einen Schaum bekommen, alsdann ist es eine Hefen.

199. Ein Mittel wider das **gelbe Fieber.** Bierhefen oder Schaum von frischem Bier mit etwas Jesuiter-Rinde vermischt, und alle 3 Stunden etwas davon genommen.

200. Ein vortreffliches Mittel für die **Ruhr.** Nimm eine Mußcatnuß, und so viel Mußcaten-Blüthe, als die Nuß schwer ist, auch so viel ganzer Rhabarber, mache es alles recht fein in einem neuen erdenen Geschirr, schütte 3 Tschill kochendes Wasser darauf, lasse es wohl zugedeckt über einem Kohlenfeuer ein wenig sieden, und nimm es alsdann vom Feuer, seihe es durch einen Lumpen, und schütte noch dazu 1 Tschill Rum, mache es mit Hutzucker süß, und hebe es auf zum Gebrauch.

201. Für **Krebsschäden**. Nimm Rotheichen, solche welche allein stehen in alten Feldern sind die besten, die Rinde davon ½ Buschel oder mehr, brenne sie zu Asche, und koche sie in 3 Gallon Wasser zu einer Gallon, seihe es ab, und laß es darnach wieder kochen, bis es dicklicht wird wie Rahm; alsdann nimm ein wenig davon, streiche es auf Seide oder geschabte Lumpen, so groß, als der wehe Platz ist vom Krebsschaden, lege alle 2 Stunden ein frisches darauf, bis die Wurzel vom Krebs weggefressen oder getödtet ist, gemeiniglich hilft das zweyte Pflaster, darnach kann man es mit anderm Pflaster heilen, wenn man ein wenig Quecksilbersalbe darunter mengt, 2 mal des Tages, so heilt es in 20 bis 30 Tagen.

202. Für **Kolick**. Nimm ½ Peint frisches Brunnenwasser, schabe so viel weiße Kreide darin, bis es weiß wie Milch wird, trinke es auf einmal aus, lege dich ins Bett, decke dich zu, und bleibe ein Paar Stunden liegen, so wird es nachlassen.

203. Für **böse Wunden**, oder für Verletzung und Blöße des Beines. Die Blätter von Butter- oder waterweed in Wasser gekocht, oder den Saft aus den Blätter gedrückt, sie sind gedörret auch gut. Zu einem Pflaster nimm das gelbe von einem Ey, und beynahe ½ Löffel voll Honig, mache es wohl durcheinander, alsdann thue so viel Weitzen-Mehl hinein, daß es zu einem Pflaster wird, lege allemal nach dem Waschen ein Pflaster davon auf.

204. Für den **Krebs**. Nimm Buckblätter und die Beeren, ehe sie recht zeitig sind, verstoße sie, drücke den Saft heraus, und thue es auf einen zinnernen Teller, darnach stelle es in die Sonne, und laß es so lange stehen, bis es wie ein Pflaster wird, alsdann lege es auf, es tödtet den Krebs, und heilt ihn bald.

205. Für **Nasenbluten**. Halte eine Weile ein Stück Drachenblut in der Hand, so hört es auf zu bluten.

206. Für **Verstopfung** des Stuhlgangs, wenn keine Laxirung helfen will, und es gefährlich wäre. Nimm einen jungen Hahn, hacke ihm den Kopf ab, darnach koche den Hahn, so wie er ist, ohne gerupft und etwas heraus genommen, bis er recht weich ist, alsdann drücke alles durch ein Tuch, das Häutlein aber um den Magen nimm heraus, mache es dürre und darnach fein, von der ausgedrückten Brühe gib ½ Theekopfchen voll jedesmal, es wird es los machen und gut thun, darnach kann man das Pulver geben, welches den Magen stärkt.

207. Für **Schmerzen** in den **Augen**, und wenn ein Fell darüber gekommen ist. Nimm 3 Krüstlein Brod, 3 Pflätlein Salzrauten, 3 Zwecklein vom Herz, vielleicht ein Zoll oder länger, 3 solche abgepflückte Gundelreben Büschlein, 3 Wurzeln sammt dem Kraut welches wächst wie Odermännlein, die ersten Blätter sind rundlicht,

die obern mehr verkafft wie Odermännlein, die Blätter unten bleiben über Winter flach auf dem Boden liegen. Diese 9 Stücke thue in einen Lumpen von einem Mannshemde, darnach nimm einen ziemlich langen Nähtsfaden in eine Nadel, mache aber keinen Knoten, steche etliche Mal so durch, dann mache damit, als wollte man es zubinden, steche wieder etliche Mal durch, so daß es kein Knoten braucht, alsdann hänge es um den Hals, so daß das Bündlein auf der Brust hängt oder liegt, den Faden, welcher noch lang genug seyn muß, lasse etliche Mal um den Hals gehen, und steche es wieder an, so daß kein Knoten hinein braucht. Wenn es 9 Tage daran gewesen ist, so nimm es ab, eben um dieselbe Zeit, da es angehängt worden ist, und wirf es mit dem Faden ins Feuer, sollte es aussehen, als ob es noch nicht wohl, oder noch vom Felle zu sehen wäre, so mache gleich wieder ein frisches Bündlein, wie das erste, laß es wieder 9 Tage daran, und verfahre damit, wie mit dem ersten. In solcher Zeit sollte kein stark Getränk getrunken werden, und sich auch nicht überhitzen. — Thue zuerst in den Lumpen, die wie Odermännlein, alsdann die Gundelreben, darnach die Brodkrüstlein, Salzrauten oben darauf.

208. Für **faules und wildes Fleisch** in Wunden. Nimm ein Stenglein Caustic, thue es sammt ein wenig Wasser in ein Pfännlein, laß ein Wall aufkochen, thue alsdann solches Wasser in ein Glas, und hebe es auf, von diesem nun in eine Wunde getropft, wo wildes oder faules Fleisch ist, nimmt es bald hinweg, und macht es sauber.

209. Für den **Stein** und Grävel. Es soll eine Kur seyn von einem der es lange heimlich gehalten, ist zuletzt doch entdeckt worden. Wenn der Zustand noch frisch ist, und nicht zu einem Stein gekommen, so sollte der Kranke oder Patient, 30 oder 40 Tropfen 2 oder 3 mal des Tages davon nehmen, in Brühe von jungem frischem Fleische, oder in erweichendem Thee oder Wasser, ist es aber schon zu einem Stein geworden, so kann ein Theelöffel voll oder 2 in einem Tage 2 oder 3 mal genommen werden, wenn es andere Ursachen erlauben; die Dosis sollte nach und nach vergrößert werden, es wird auf folgende Art bereitet: Nimm frischen Kalk von Austerschaalen gebrannt, Alkaline fixed salts, er hält Weinsteinsalz fürs beste, er nimmt dazu Weinsteinsalz zwey Drittel, und $\frac{1}{3}$ frischen Kalk von Austerschaalen gebrannt, recht wohl und weiß calcinirt, zusammen in genugsam Wasser gethan, alsdann durcheinander gerührt und stehen lassen, bis es klar wird, solche Lauge abgeseihet, und in einer Bottel aufgehoben zum Gebrauch.

210. Für **Gliederschmerzen**. Nimm 2 Klöbchen Knoblauch, und Gummi ammoniac 1 Dram, stoße und mische dieses zusammen,

theile es in 2 oder 3 Theile, nimm eins davon des Abends, und das andere den andern Morgen, mit klarem Wasser; während dieses gebraucht wird, trinke starken Sassafraß-Thee, so stark daß der Theetopf von Spähne angefüllt. Dieses Recept ist bewährt, daß es die Rhumatism, und sogar verzogene Glieder in kurzer Zeit heilet, und ist berühmt in America.

211. **Rübsaamen** und **Krautsaamen** und dergleichen für den Mücken und Fliegen zu bewahren, daß es nicht gefressen wird im Wachsen. Man mischet 1 Unze Schwefelblumen unter 3 Pfund Rübsaamen 3 Tage nacheinander alle Tage einmal in einem erdenen glasirten Hafen, und hält es wohl zugedeckt, allemal wenn man Schwefelblumen dazu thut, wohl durcheinander gerührt, daß es einander wohl annimmt.. Dieses auf einen Acker Grund gesät, hält die Fliegen ab bei nassem und trocknem Wetter, so lange bis das Kraut nicht mehr kann beschädigt werden.

212. Goßzapfen oder Goßstein. Heißet Alabastrum cerci Coloris; in Spanisch: Piedras de aqua; Waterstone, Polyzonias of Egypt.

213. Für **Kolick**, trockene und wässerige Bauchgrimmen, auch für Kinder Durchlauf und Ruhr, so wie Magen- und Bauchklagen. Die Kolumbia - Wurzel fein gemacht, die Dosis für eine gewachsene Person von 12 bis 16 Gran in Balsam oder Mutterkraut - Thee genommen, alle 4 Stunden so lange bis es geholfen hat. Für Kinder kann man es unter Magnesia mischen und ihnen geben, wenn man es nicht gern in Pulver einnimmt, so mag man ein Eß davon machen; thue 8 Unzen von der Wurzel in 1 Gallon Franzbrantwein, wohl mit Kamillenblumen angefüllt, so wie auch Balsamblätter und Peppermint. Eine gewachsene Person kann einen großen Eßlöffel voll davon alle 3 oder 4 Stunden in Balsam oder Mutterkraut-Thee davon nehmen, es ist gut für Kolick und dergleichen, und stärket den Magen, wenn er nicht verdauet.

214. Für **Kolick**. Thue Tarr in eine Kanne oder in einen kleinen Hafen, mach ein Stück Eisen recht heiß, und stecke es darin, dieses giebt einen Dampf, darüber halte deinen Mund und schlucke ihn hinunter. Wenn es nicht gleich nachläßt, so mache dasselbe oder ein anderes Eisen noch einmal heiß, thue es so lange, bis es hilft.

215. Für die **venerische** Krankheit. Nimm Bengelkraut, koche einen Trank davon, und trinke des Abends und Morgens 1 Tschill oder mehr. Wo wunde Plätze sind, streue von demselben Kraut dürr und fein gestoßen, so wie auch eben so viel gebrannte Schuhsohlen fein und darunter gemacht hinein.

216. Für die **Schweining** an Menschen und Vieh. Nimm Wolle von einem schwarzen Lamm, das noch nie geschoren war, rup-

fe sie heraus, und hebe sie auf zum Gebrauch, alsdann den ersten Freytag nach dem neuen Lichte, des Morgens frühe fasse mit einem kleinen Zänglein die Haut an demselben Glied, 3 Stücklein an einem Platze schneide weg, in der Gestalt eines Kleeblatts wie auf einem Dreieck, alsdann wickele es in die Wolle; darnach bohre ein Loch in einem frischwachsenden Baume, aber nicht ganz in der Mitte, alsdann thue die Wolle hinein, mache einen Zapfen von demselben Baume, wenn es seyn kann vom äußersten Aste, auch nächst um den, darin es geschlagen ist. Es muß alles fertig seyn, ehe die Sonne aufgeht, und unbeschrien. Doch kann das Loch den Abend vorher gebohrt, und auch der Zapfen gemacht seyn, der Zapfen aber muß ins Loch gesteckt seyn, damit über Nacht keine Luft hinein kommt.

217. Das **Blut zu stillen** in Wunden und zu heilen. Nimm die Axt, womit die Wunde gemacht ist, gehe zu einem Stumpen, und schlage sie hinein, darnach mache einen Keitel damit von demselben Stumpen, und schlage ihn in den Hack, und laß ihn darin, die Axt aber verbinde vornen um die Schneide mit einem Lumpen, und verhalte sie an einem warmen Orte eine Stunde oder länger, so stopfet es das Bluten, und die Wunde heilt gut.

218. Dornen und Splitter auszuziehen. Nimm einen Käfer, welche die runden Ballen machen, verklopfe ihn, und binde ihn darauf, er zieht es über Nacht heraus.

Oder — Vermische Drachenblut mit Eyweiß, streiche es auf einen Lumpen, und lege es darauf, es wird es heraus ziehen.

219. Wider das Ausgehen des Afters. Nimm Stohrrassam, stoße ihn recht fein, und wenn der After heraus ist, daß man denkt, er wäre zu lange heraus, so erweiche ihn mit warmem Spülwasser, und streuhe von dem feinen Rassam viel darauf, schaffe den After alsdann zurück, so wird er nicht wieder heraus gehen; sollte er aber wieder heraus gehen, so mache es noch einmal so.

220. Für die im Gesichte und um die Nase entstehende Blattern. Nimm große schwarze Schlangenwurzel, schneide sie klein, so wie auch etwas Albiß-Wurzel, thue sie in eine Bottel mit Rocken Dram, trinke alle Morgen oder öfter einen Dram davon, und halte damit an, fange erst mit einwenig an, und vermehre es nach und nach. Wenn es zu stark ist, kann man es mit Wasser schwächen, und wo es blättrig ist, kann man es mit etwas schmieren.

221. Für den **Krebs**. Nimm die Wurzel von Sassafraß, schabe die äussere Rinde weg, alsdann schabe die innere Rinde ab, bis ans Harte, solches lege wie ein Pflaster auf den Krebs, 2 oder 3 mal des Tages ein frisches, in einer Woche nimmt es alles böse weg. Dieses soll eine unfehlbare Cur seyn, und man soll sich darauf verlassen können.

222. Für wehe Hälse. Nimm weißen Weineßig, und koche braunen Stohrzucker darin, alsdann halte den Mund offen über den Dunst, wenn es in eine Mock geschüttet ist, so kommt der Dunst besser in den Hals. Wenn es kalt wird, so daß man es leiden kann, so kann man den Hals damit ausgurgeln.

223. Für den Anfang der Auszehrung. Nimm Schaaf-Unschlitt, und koche es in süßer Milch, trinke Abends, Morgens und öfter davon; halte einen Monat lang damit an, es kurirt es wieder.

224. Frische Wunden zu heilen. Kaue Peterli Kraut fein, schaffe es unter frische Butter, und lege es als ein Pflaster auf, es hilft gut.

225. Für die Würmer der Kinder. Zerstoße Spitzenwegerig, drücke den Saft heraus, und gieb es ein; es hilft besser als andere Arzney.

226. Die Menses zu bringen. Scharlachblätter zerstoßen, in Portwein geweichet, und oft davon getrunken, bringet es.

227. Für die Blindheit in den Augen. Nimm ein kleinwenig blauen Vitriol, mache ihn fein, und schaffe ihn durch süßen Rahm, bis er zerschmelzt; alsdann wasche damit die Augen aus, oder lasse ein wenig hinein tropfen. Man kann es in ein Glas thun, und aufrühren, oder durchschütteln, wenn es gebraucht werden soll des Tages 1 oder 2 mal, es beißt ziemlich, aber thut keinen Schaden, und macht wieder sehend.

228. Für Gichter. Nimm eine junge Taube, rupfe ihr am Bauche die Federn aus, und lege sie mit dem nackten Bauch auf den Magen des Kindes; oder laß sie ungerupft, und halte sie blos mit dem After auf den After des Kindes.

229. Für die Ruhr. Ruhrkraut oder Darmschleimkraut. Es hat Blätter wie Roßmarien, doch glatt und weich; die Blumen sind gelb und haben die Form eines Löwenmauls; fein gemacht und ein paar Messerspitzen voll davon genommen. Zwangkraut also gebraucht, ist gut so wie auch Blumen von Weißdarm, entweder so gebraucht oder gekocht.

230. Für eine harte und schwache Geburt, und wenn es nicht vorangehen will. Nimm Quentel und Biebernellenkraut, Kümmelsaamen und Zimmet-Rinde; Zerschneide die Kräuter ein wenig und zerstoße die Saamen, so wie auch die Rinde, koche es zusammen in Wasser, und davon getrunken, benimmt die Schmerzen, bis die rechte Wehen kommen, und dieses ist alsdann auch bald vorbey.

231. Für Aengstlichkeit, welche aufsteiget wie Erstickung, womit einige Männer behaftet sind. Nimm alle Morgen in Honig so viel fein gestoßene Aaronwurzel als auf ein Käß Messerspitz liegen kann; und halte eine zeitlang damit an.

232. Für den **weißen Fluß**. Nimm Spirits nitri dulcis, halb so viel Balsam Copaivae, und beinahe so viel Wachholderöl, mache es so an wie es für Grävel angemacht wird, und gieb es auch so, 20 oder 25 Tropfen Abends und Morgens, in einigem Thee oder Peterlisaamen Thee, Gensing aber wäre der beste.

233. Den **Durchlauf** bald zu stopfen. Kleine Wegtreten in frischer Milch gekocht und getrunken, ist gut.

234. Running Evil, ist wie ein umfressender Schurf am Hals, und geht zuweilen ganz herum. Feigwarzenkraut in Schaaf-Unschlitt und Wachs wohl ausgebraten, und als ein Pflaster aufgelegt, oder damit geschmiert, heilt es.

235. Für Rothlaufen und Geschwulst, auch dem Kalten Brand zu wehren. Nimm feinzerstoßene Aaronwurzel entweder dürre oder grüne, koche sie in Milch zu einem dicklichen Brei, und schlage es warm über.

236. Eine Salbe für **Geschwulst** und Schmerzen, so wie auch für die weiße Geschwulst. Nimm von dem Kräutlein, welches an feuchten Plätzen wächset und lauft wie Ehrenpreis, schneide es klein, brate es wohl mit süßem Rahm, Schweinefett oder frischer Butter, drücke es aus und brauche es wie eine Schmiere.

237. Für die **Würmer** der Kinder. Wurmsaamen ein Löffelvoll feingestoßen, in Milch wohl gekocht und darnach abgeseihet, und alle andere Morgen den Kindern davon gegeben; sind die Kinder älter, so nimmt man mehr Saamen.

238. **Nachwehen** der Kindbetterinn zu benehmen. Nimm 3 Lorbeeren, stoße sie fein, und gebe sie, womit man will, wenn es nöthig ist, so thue es noch einmal.

239. Für **Ringwürmer**. Schneide einem Hinkel oder Hahn den Kopf ab, alsdann laß es abbluten; wann es nun bald ausgeblutet hat, daß es nur noch tropfet, hebe das Tropfen darauf und reibe es ein, laß es darnach eintrocknen. Dieses 2 oder 3 mal gethan, kurirt es ohne Fehl.

240. Für arges **Kopfweh**. Nimm Gimpson Kraut, es hat stachlichte Köpfe, schneide es klein, und brate es wohl aus mit Schweineschmier, mit dieser Salbe im Warmen gesalbet, an der Stirne angefangen mit zwey Hände gestrichen, welche von einander abstreichen müssen bis hinten an die Schläfe; dieses machet, daß es gleich aufhöret.

241. Für die **Würmer** der Kinder. Nimm Haare von dem Kinde, welches Würmer hat; diese Haare nun zerschneide, und gebe es dem Kinde in etwas ein, dieses ist gut, und wenn das Kind dieses etliche Male genommen hat, so bekommt es niemals Würmer; dem Gäulsvieh von dem Mahnhaar gegeben, macht daß sie nie leicht Würmer kriegen.

242 Für weiße Geschwulst. Nimm den Gipfel und das Laub von Weiß-Peint Bäumen, koche es wohl in Wasser und halte die Geschwulst darüber; thue dieses etliche Mal. — Zum Ueberschlag ist gut, Wollkraut zerhackt, und wohl gekocht, alsdann Mehl einiger Art hinein gestreut und übergebunden. Dieses soll das beste Mittel für weiße Geschwulst und dergleichen seyn.

243. Wenn ein Weib zu viel Geblüt oder Menses hat. Nimm Spinngewebe, feuchte es an mit Eßig, und binde davon auf jeden Fuß am auswendigen Knöchel, und auf jede Hand auf den Puls, — man mag es wieder anfeuchten, oder frische Gewebe nehmen, wenn es das erste Mal nicht helfen sollte.

244. Ein Recept die sogenannte Bleysalbe zu machen; [aus Sauers Kalender vom Jahr 1795.] Nimm Klauenfett und Leinöl, von jedem ein Pfund, Bleyweiß und rother Menning (ist rothes Bley) jedes ½ Pfund, Rassam und gelbes Wachs jedes ¼ Pfund, und Kampfer 1 Unze, zerlasse alles über einem gelinden Feuer, und menge den Kampfer erst darunter, wenn es beinahe abgekühlet ist. Die Salbe ist trocknend und Schmerz stillend, sie heilet alle Arten von Wunden und Geschwüren, lindert die Schmerzen, benimmt die Schwachheiten der Nerven, und stärket die schwachen und abgezehrten Glieder.

245. Ein gutes Hauspflaster, zu vielen Wunden und Schäden dienlich, welches das Nürnberger Pflaster genannt wird. Dieses Pflaster ist auch aus dem oben angezeigten Kalender genommen worden. Man nehme 6 Loth Menning, 9 Loth Baumöl, koche es sanft auf einem gelinden Feuer, daß es nicht überlaufet, so lange, bis die rothe Farbe braun wird, und der Schaum graulicht aussieht, dabey rühre es beständig, bis die Farbe da ist; alsdann thue man noch 2 Loth feingeschabtes Wachs und 1 Loth Venedischen Terpentin hinzu, ist dieses nun alles wohl zerrührt und zergangen, so hebe man es vom Feuer und rühre es bis die größte Hitze vorbey ist, und mische darnach noch ein Quentlein Kampfer darunter, der aber erst sehr klein und mit ein wenig Baumöl zerrieben worden, rühre es alsdann wiederum bis es gestehet, alsdann kann man es in Büchsen oder Rollen machen und zum Gebrauch aufheben.

Dieses Pflaster ist sehr nützlich bei frischen Wunden, auf böse Brüste, in Zahnschmerzen, auf die Schläf, Backen oder aufs Genicke gelegt, in Rückweh, Seitenstechen und Verrenkungen, bey Flüssen die sich in die Schultern setzen, für böse Geschwüre und Gliederschmerzen; und bey alten Schäden knetet man ein wenig Alaun darunter, welcher gebrannt ist, demnach man viel oder wenig machen will, nimmt auch 2 bis 3 oder 4 mal so viel. In einem messingnen

Geschirre kocht es sich gut. Sollte es bei einem oder andern Gebrechen die verlangte Wirkung nicht haben, so schadet es auch nicht.

246. Für arges **Nasenbluten**, so wie für anderes Bluten. Nimm ein frisch gelegtes Ey; mache es auf am dicken Ende, leere es aus, und laß die Schaale halb voll Blut laufen, darnach stelle es in heiße Asche, doch so daß keine Asche hinein fällt, so wie nun das Blut heiß und hart wird, so wird sich nach und nach das Bluten stopfen.

247. Für den **weisen Fluß**, und **Menses** wieder in Ordnung zu bringen.. Nimm eine kleine Handvoll Meerrettigwurzel, schneide sie in etwas kleine Schnittlein, und laß es eine Weile in 1 Quart gutem scharfen Seider oder Weineßig kochen; darnach schütte alles in ein Geschirr; alsdann nimm Beyfuß, rothe Rosenblätter und Sternleberkraut, von jedem eine kleine Handvoll, etwas zerschnitten, und thue es auch darin, halte es zugedeckt: darnach alle Abend und Morgen ein Löffelvoll davon genommen und eine Weile damit angehalten, ist gut für den weißen Fluß, und bringet das rothe wieder in rechte Ordnung.

248. Für zu arge und anhaltende Menses. Nimm frischen Säudreck, thue ihn auf eine Schaufel, stelle es über ein Kohlenfeuer, und laß so lange stehen bis er schwarz gebrannt ist; alsdann 1 oder 2 mal des Tages ein Käßmesserspitz voll eingegeben, in Wegdreten Thee. Wenn er schwarz gebrannt ist, muß er fein gemacht werden.

249. Für **Rothlaufen** an einem Glied, oder wo es ist. Nimm Staub, welcher auf dem Durchzug liegt, und binde ihn darauf, es hilft gleich.

250. Ein **Pflaster**, wehe Brüste zu heilen. Nimm Ließwurzel, schabe das Auswendige etwas weg, darnach schneide es in kleine Stücklein, koche oder brate es wohl aus in Schweinenfett, bis die Wurzel schwärzlicht wird, darnach seihe es hart ab, alsdann laß ein wenig Wachs zergehen, rühre darunter, so bis es kalt ist; darnach als Pflaster aufgelegt.

251. Für allerley **Schlangenbiß**. Nimm die langen Flügelfedern von einem Turky Buzzard, und brenne sie zu Asche; Von dieser Asche nun streue oder thue auf und in den Biß, so wird er keinen Schaden verursachen, je eher es gebraucht wird, je besser ist es.

252. Für die **Krätze**. Nimm große Klettenwurzel, schabe und klopfe sie fein, darnach mache es mit süßem Rahm über ein wenig Kohlenfeuer ein wenig durcheinander; alsdann vergrabe es, und laß es 48 Stunden sitzen, darnach schmiere alle Abend deine Glieder, und wo die Krätze sonst ausgebrochen, damit.

253. Für weiße, so wie auch andere **Geschwulst.** Habermehl mit süßem Rahm angemacht, als ein Ueberschlag gebraucht, und auch damit bestrichen; damit angehalten.

254. Für das Bettbrunzen der Kinder im Schlafe. Nimm zahme Schwarzwurzel, wasche und koche sie in Wasser, und gieb ihnen des Abends, Morgens und Mittags davon zu trinken.

255. Für verschleimten Magen, Mutter und Wind. Nimm die beste Herzblätter von Wollkraut, koche sie in Wasser, trinke des Morgens und Abends öfter davon. Dieses reinigt die Mutter von Schleim, wie auch den Magen von Galle, und macht leicht auf der Brust, halte 8 oder 10 Tage damit an, wenn jemand purgiren will, und nimmt etwas ein, so wirkt es gleich, wenn er vorher von diesem getrunken hat. Es wäre auch gut einen Blutreinigungs-Laxir-Trank zu nehmen, das führt allen Unrath ab.

256. Für **Grävel** oder Verstopfung im Wasser. Nimm Eyerschalen worin junge Hinkel waren, verstoße sie etwas, thue sie in eine Bottel mit Rum, und trinke davon.

257. Für einen **Durchlauf** der lange angehalten hat, und wo andere Arzney nicht hat helfen wollen. Nimm eine Wurzel von einem Peintbaume, welche über den Weg gehet, und vom Fahren mit Wagen darüber verfäsert und verrieben ist, dieses schneide in dünne Spähne, mache Thee davon, und trinke ihn zum öftern.

258. Für die **Gold-Ader.** Zerreibe Galläpfel, vermische sie mit Rahm, welcher am Hafen angesetzt ist, so wird es wie eine Salbe. Mit diesem schmiere es Abends, Morgens oder öfter, wo es wehe ist.

259. Für **Engbrüstigkeit** derer, die noch im Wachsen sind. Schneide Haare oben auf dem Kopfe vom Wirbel ungefehr so breit wie ein Pens, darnach theile es in 3 Theile, und mache jedes zusammen; alsdann messe die Person an den Thürposten des Hauses, und bohre dort, wohin die Größe reicht, ein Loch, und stecke die Haare hinein, doch in 3 Theile, darnach mache einen Zapfen, und schlage in hinein, so daß er zwischen die Haare kommt.

260. Eine andere Cur für **Engbrüstigkeit.** Nimm die warme Leber von einem so eben geschlachteten Bull, schneide 3 oder 4 Schnitte mit dem Messer darüber, und laß den Engbrüstigen mit den blosen Füßen darauf stehen, so lange bis die Leber kalt ist.

261. Für **Gichter** oder fallende Krankheit. Nimm das Herz von einer Rasselschlange, ehe sie sich beißet, und dem der Gichter hat gieb es hinunter zu schlucken, gleich darnach, wenn die Krankheit da gewesen ist, und sollte es auch 2 Tage nachher seyn, so kommt sie doch nicht wieder, es wäre am besten, dem Patienten ohne sein Wissen zu geben, sonst würde es vielleicht niemand nehmen.

262. Für den **weißen Fluß.** Nimm Terpentinharz einer guten Hickorynuß groß, und koche es gemächlich in 2 Quart süßer Milch, so lange bis der Terpentin aufgelöset, oder vergangen ist, von diesem oft getrunken, so wie auch Schaafribben Thee bisweilen.

263. Für Catthars und Wurm am Finger. Mache ein rund Loch im Boden, 8 oder 9 Zoll tief, alsdann ein Feuer darin von Welschkornbutzen, darnach nimm ein länglichter Callabasch und schneide ihn trichterförmig, setze ihn so über das Loch, daß der Rauch darin hinauf steigen kann, über dem nun halte die Hand oder Finger, und hange etwas um die Hand, daß der warme Rauch wohl daran kann. Dieses mag man mehrere Mal thun.

264. Für **Würmer,** so wohl für Gewachsene wie auch für Kinder. Myrrhendram oder Myrrhenessenz, eine große Person kann etliche Mal des Morgens beynahe einen Löffel voll davon nehmen, mit Thee, oder womit man sonst kann, oder so und etwas darauf. Den Kindern giebt man weniger in Pink-Thee oder womit sie es nehmen können.

265. Für **Brand** oder Brennen. Nimm Extráct Saturni und Baumöl, von jedem gleichviel, thue es in ein Glas, so wird es eine Salbe, davon mit einer Feder auf den Brand gestrichen, hilft es und ist auch gut für hitzige Geschwulst.

266. Für Rötheln und Parpelen, wenn der Hals weh, trocken und schleimig wird, daß sie nicht mehr wohl schlucken können. Man nehme einen rothen seidenen Faden, überschmiere ihn mit gutem Theriack; oder umwickle ihn mit Rauten, und binde ihn um den Hals, dadurch wird verhütet, daß sich die Blattern nicht in den Hals setzen.

267. Für **Magenkrampf** in Catharrhalfiebern. Schmiere den Ort mit warmem Leinöl.

268. Für **Entzündung** und Verwirrung des **Haupts.** Lege etwas wichtige Schleihe zwischen einem Tuche auf die linke Seite um die Gegend des Milzes, und lasse es etliche Stunden liegen, so wird die Schleihe alle Hitze an sich ziehen, und die Verwirrung nachlassen.

269. **Verstopfung der Nase.** Reibe Katzenkraut in den Händen und rieche daran, macht Luft.

270. Für **Lähmung der Zunge,** welche das Reden zum Theil verhindert. Laße 1 oder 2 Tropfen Nägeleinöl in Zucker tropfen und lege es unter die Zunge, oder — vermenge Gewürznägelein, welche zuvor zerstoßen waren, mit Wein, und reibe die Zunge oft damit.

271. Für **Wahnsinnigkeit** und Naserei, welche von Liebe entstanden war, oder von Geilheit. Schmelze 1 Loth reinen Salpeter in 1 Maß Brunnenwasser, und lasse den Patienten, wenn er Durst hat, davon trinken.

272. Für einen harten und trockenen **Husten**. Nimm 1 Messerspitz voll gestoßenen braunen Kandiszucker, vermenge es mit ein wenig Saffran, und etwas Schwefelblumen, in einem weichgesottenen Ey, und trinke es aus; thue dieses etliche mal.

273. Für **Seitenstechen**. Nimm die sogenannte Latschenwurzel, mache sie fein, und nimm 1 Quentlein in Thee; es wird die Schweißlöcher ganz gelinde öffnen, und das verstockte Blut zertheilen.

274. Für **Magenblähung**. Thee von Schaafrippen getrunken, hilft. Für Sodbrennen ist Schaafrippenblumenthee gut, so wie Pfirsichkerne gegessen während dem Sodbrennen.

275. Für **melancholische Krankheit und Entzündung der Leber**. Nimm Schaafgarbenblumen 2 Hände voll, Alandwurzel 1 Quentl., und eben so viel Sassafraßwurzel, und koche es gleich einem Thee; von diesem getrunken, und so fort gebraucht, ist vortrefflich in solchen Krankheiten.

276. Für **Steinschmerzen**. Nimm eine gute Handvoll Alandwurzel, schneide sie in dünne Scheiblein, und schütte 1 Quart siedend Wasser darauf, darnach laß es stehen, bis es kalt ist; Abends und Morgens trinke ein Glas voll, und halte vierzehn Tage damit an.

277. Für **Rhumatism** oder Gliederkrankheit. Nimm einen großen Regenwurm, stoße ihn zu Brey; thue darnach eine kleine Messerspitze voll Saffran und eben so viel Zimmet dazu, alsdann schütte ein Kelchglas voll Wein darauf, und lasse es über Nacht an einem warmen Orte stehen, darnach seihe es durch ein Tüchlein, und trinke es auf einmal aus, dieses wiederhole täglich, aber nimm jedesmal einen Regenwurm mehr, bis die Schmerzen etwas nachlassen, dieses geschieht gemeiniglich den 9ten Tag, bei einigen auch erst den 18ten, von der Zeit an nimm alle Tage einen Wurm weniger bis zu einem Wurm, alsdann ist eine Aderlaß auf dem Fuß hinreichend.

278. **Rothlauf** mit Hitz und Schmerzen. Flanell in Flieder-Thee getaucht und aufgelegt, stillet den Schmerzen am geschwindesten.

279. Für **Hühner- oder Krähenaugen**. Schmiere sie oft mit Fischthran, so vergehen sie.

280. Für **Ueberbein**. Schmiere es mit Ziegelöl, und lege Diachelpflaster darauf.

281. Eine **Brandsalbe** zu machen. Nimm die mittlere Schaale von Holder, und 4 Loth frisches Leinöl, koche es mit einander, bis die wässerige Feuchtigkeit nicht mehr zu merken ist, alsdann drücke es durch ein Tuch, und zerschmelze 1½ Quentlein Wachs darin, darnach wenn es nicht mehr zu heiß ist, klopfe noch 1 oder 2 Eyerdotter hin-

ein. Diese Salbe hat ihres Gleichen nicht, weil sie wohl kühlet und lindert, so wie auch geschwind heilet.

282. **Für Brand.** Nimm Mark aus einem Ochsenknochen, dieses ist eins der besten Mittel für den Brand, auch wo es geschwollen und inflamirt ist, als ein Pflaster alle 24 Stunden davon aufgelegt.

283. **Wunden zu heilen.** Nimm ein Stück Leinen Tuch, oder einen Lumpen, zünde es an, und wenn es verbrannt ist, so lösche es in Baumöl, oder tauche das Tuch in Baumöl und zünde es alsdann an; den Zunder hebe auf und lege bei jedem Verband etwas davon in die Wunde, darnach das Pflaster darüber.

284. Wenn etwas im Hals stecken geblieben ist. Lasse den Patienten von einem starken Manne die zwey Daumen hinter die Ohren setzen und geschwind in die Höhe heben, das wird gleich helfen; ist es aber ein dickes Bein, und ist ziemlich tief im Schlund hinein gewesen, alsdann nimm eine subtile mit frischer Butter geschmierte Ochsensehne und stoße es leise mit hinunter.

285. Schwere Geburt zu erleichtern. Koche Gundelreben in Wasser, so wie auch Hopfen, und laß den warmen Dampf an sie kommen.

Oder, nimm eine gedörrte Aalsleber, (wasche sie nicht, sondern anstatt des Waschens feuchte sie nur mit etlichen Tropfen Brandwein an und dörre sie an der Sonne so lange, bis man sie zu Pulver stoßen kann.) Von diesem Pulver nun gieb ihr 20 oder 30 Gran. Es sollte keine Hebamme ohne dieses seyn. Man kan die Leber auch im Backoffen dörren.

286. **Brustwarzen** weh und aufgesprungen. Nimm ½ Loth Unschlitt, 1 Quentlein Johannesöl, mache eine Salbe davon und schmiere sie oft damit.

287. Wenn Weiber zu viel Milch haben, entweder bei Entwöhnung eines Kindes oder sonst, und die Brust dick und aufgetrieben ist. Thue heiß Wasser in ein langes Gefäß und halte die Brust darüber, so laufet die Milch wohl aus, darnach hange ein Bündlein von Schweinkoth zwischen die Brüste, dieses thue alle Morgen, es verzehret die Milch zusehens.

288. Wenn **kleine Kinder** gleich viel Wind bey sich haben.
Stoße Anis zu Pulver, vermenge es mit Zucker und gieb ihnen eine Messerspitze voll in ihrem ersten Brei.

289. Wenn größere, wie auch Gewachsene dieses haben. Nimm das Gelbe von einem Ey, etwas Zucker und Butter, und rühre es durcheinander, darnach gieße heißes Wasser darauf, klappere es wohl durcheinander, und darnach eingenommen.

290. Wenn **Kindlein Schwämme** oder Blätterchen im Munde bekommen, daß es Zungen und Gaumen angreift. Solches zu

verhüten, wasche öfters den Mund mit ihrem Urin, wenn es aber schon ist, alsdann nimm Salbey, Ysop und Brunellenkraut, koche alles mit Eßig und Wasser, thue ein wenig Salpeter dazu, und wasche damit den Mund aus.

291. Pillen zu machen für wie **wassersüchtige** Geschwulst. Nimm Aloe 1Unze, Jallappa ein achtel Unze, venedische Seife ¼ Unze, mache alles fein und untereinander, und feuchte es an mit Godfreys Cordial, darnach mache Pillen davon, etwas größer als Andersons Pillen, alle andere Nacht 3 oder 4 genommen, und alle 7 Tage laxirt mit Jallappa und Cream of Tartar.

292. Für den **Schlagfluß** und Lahmheit. Lasse alle viertel Jahr zur Ader, und koche dann ein Trank von Gundelreben und Sassafraßwurzel, und trinke des Abends und Morgens, so wie auch zwischen der Zeit davon, das macht das verstockte Blut dünn, und bringt es wieder in rechte Bewegung, wenn man damit anhält.

293. Das **Bluten zu stopfen** von Zahnziehen und sonst. Brenne Lumpen zu Asche und stopfe den Zunder da hinein wo es blutet, und halte einen Lumpen wie ein Beischlein darauf, es stopfet es gleich.

294. Für **Kolick**. Nimm Göff=Zapfen, mache ihn fein, und nimm ½ Löffel voll, womit du kannst, wenn es nöthig ist, so nimm es noch einmal.

295. **Fische zu fangen.** Nimm Teufelsdreck, reibe den Stiehl an der Angel damit, bis wo er krum wird, darnach reibe auch die Schnur damit wo sie an die Angel gebunden ist, alsdann nimm ein feines Lümplein, streue auch etwas Teufelsdreck darauf und binde es mit einem Nähtsfaden fest, so wie man die Angelschnur fest bindet, den Nähtsfaden reibe auch erst damit, die Angelschnur reibe 3 Zoll von der Angel, dieses macht alle Fische herbey kommen an die Angel, welche nahe herum sind.

296. Wenn das Rindsvieh nicht fressen kann, und das Maul versperrt. Weißer Andorn an den Hals gehängt, so wie auch ein wenig ins Maul gesteckt.

297. Für den **Wurm auf der Zunge.** Streiche dem Vieh des Nachts Honig auf die Zunge, darnach streue des Morgens Salz auf ein Brett und laß dem Vieh das lecken, alsdann gehen die Würmer weg, und das Vieh nimmt wieder zu.

298. So einem Vieh oder Menschen ein Glied schwindet. Nimm grünen Rocken, und schneide ihn recht fein, darnach brate oder siede ihn in ungewaschner Butter, salze ihn aber erst wohl, alsdann drücke ihn durch ein Tüchlein, alsdann schmiere im Zunehmen des Mondes, das Glied 2mal des Tages überzwerch, thue dieses etliche Tage.

299. Für Kühe, die blutige Milch geben. Thue Wagenschmier in eine Scherbe, und stelle es im Stalle, es geht alsdann keine Kröte hinein, und es bleibt auch keine darin, diese saufen bisweilen die Milch, und davon bekommen die Kühe Geschwulst im Euter, alsdann geben sie keine Milch, sondern Blut, darnach schmiere es mit Butter.

300. **Wildes Feuer der Schaafe.** Nimm Kerbelkraut, zerstoße es wohl mit starkem Bier, mache es zu einer Salbe und lege davon auf. Diese Salbe möchte vielleicht sonst auch dienlich seyn.

301. Wenn eine Kuh nicht viel Milch giebt. Koche ein achtel Hanfsaamen und auch so viel Rocken in Wasser bis der Hanfsaamen aufspringt, alsdann laß es kalt werden, gieb der Kuh fein laulich 3 mal davon zu essen und zu trinken, es wird bald Milch geben.

302. Für Würmer des Viehs. Nimm ungefehr ein Löffel voll feingemachten Indigo, gebe, oder schütte es ein mit gutem Rocken-Dram, oder Leinöl, und reite es ein Stückwegs fort, ziemlich stark, führe es darnach denselben Weg wieder zurück, und laß es nach und nach wieder abkühlen.

303. Für **Würmer** und besonders von den dünnen kurzen.
Nimm Menschenkoth und Pfirsichlaub, koche es in Milch, und schütte es dem Vieh ein, weiter verfahre wie oben mit Reiten.

304. Wenn ein Vieh blind wird, oder sonst böse Augen bekommt. Wenn es am rechten Auge ist, so schneide einen dünnen Riemen vom Quartier am linken Schuh ab, steche ein Loch durch das rechte Ohr, stecke den Riemen dadurch, mache einen Knoten an jedem Ende, und laß es stecken, so wird es wieder gut; ist es aber am linken Auge, so nimm den Riemen vom rechten Schuh, und stecke ihn ins linke Ohr, und wenn beyde blind sind, so thue in jedes Ohr einen Riemen.

305. **Augenfelle des Gäulsviehs.** Nimm ein Stück Glas von einer schwarzen Bottel, stoße es fein und thue davon in die Augen, es nimmt die Felle ganz weg.

306. Das gelbe **Wasser** zu kennen und zu heilen. Ein Pferd, das dieses hat, hat eine rothe Ader im Augenweiß; wenn diese sich in eine Kupferfarbe verwandelt, so laße ihn zur Ader im Obertheile des Mundes, und gieb ihm 14 Tage lang, alle Morgen frühe ½ Unze Salpeter mit Weitzenkleien vermischt, alsdann blute ihn in den Sporn Adern, (spurr veins) an beiden Seiten, darnach öffne ihm die dicke Adern unter der Brust zwischen den Vorder-Beinen.

307. *Für **Fissel** (Fistel). Nimm am ersten Freytag nach dem neuen Mond vor Sonnenaufgang unbeschrieen eine Art, streiche mit der Schneide 3mal darüber, aber allemal überzwerch, so daß ein Kreuz wird, und immer wenn ein Kreuz gestrichen ist, streiche auch eins auf den Boden, dieses thue 3 Freytage nach einander.

308. Für das **Schweiningen** an einem Vieh. Nimm unbeschrien vor Sonnenaufgang ein Barbirmesser, und am Gelenke desselben Gliedes scheere ein Pläcklein Haare weg, alsdann bohre ein Loch in einem Apfel- oder Gummenbaum, thue die Haare hinein, und schlage einen Zapfen darin, so wird es wieder wohl.

309. Für das Herzklopfen. Koche Thee von Herzgespankraut und trinke alle Nacht davon, benetze auch oft ein Tüchlein mit gutem Eßig, und lege es auswendig darüber.

310. Eine gute Larirung für Kinder: Nimm Milch und koche Manna darin, alsdann rühre etwas Mehl hinein, so daß es wie ein dünner Brei wird, und gebe den Kindern davon.

311. Für 3 und 4 tägige Fieber, so wie auch für andere Fieber. Nimm alle Morgen 9 Pfefferkörner, und schlucke sie hinunter.

312. **Kinder Grimmen** und Gichter. Nimm etliche Körner Cardemom oder Paradis Kernlein, stoße sie zu Pulver, vermische es mit Zucker, und gieb es den Kindern in Brei, dieses stillet das Grimmen, und verhütet die Gichter.

313. Für das gelbe Wasser. Nimm Aloes 2 Unz., Kampfer 1 Unze, Teufeldreck 1 Unze, mache alles fein, laß es zergehen in 3 Peint Rocken-Dram, und schütte dem Gaul 3 mal des Tages jedesmal 1 Tschill davon ein.

314. Eine entzündete **Geschwulst** an heimlichen Orten. Stoße Bohnen zu Mehl und koche es in halb Wasser und Eßig, und lege es warm über, es benimmt sie gleich.

315. Für **Auszehrung** oder Ansteckung. Nimm Zimmetrinde, Muskatenblüthe, Nägelein, und Süßholz, von jedem 9 Cent an Werth, Holderbeeren eine kleine Handvoll und etwas Alandwurzel. die Zimmet Rinde und Muskatenblüthe müssen etwas zerstoßen seyn. thue alles zusammen in eine starke schwarze Bottel, fülle sie auf mit Wein, stopfe sie wohl zu, und mache einen Teig von Rockenmehl um die Bottel herum, alsdann stelle sie in den Backofen mit dem Brod. und lasse sie darin so lange bis der Ofen wieder kalt ist, darnach nimm sie heraus, wenn das in der Bottel auch kalt ist; Von diesem nimm des Abends und Morgens ½ Tschill, wenn es auf ist, so fülle die Bottel noch einmal mit Wein, und verfahre damit wie zuvor. — Wenn man keine Holderbeeren haben kann, so nimmt man Holderrinde von der Wurzel.

316. Wenn das Gäulsvieh krank ist von Winden und dergleichen. Nimm 2 oder 3 Zwiebeln (weiße sind die besten) zerstoße sie, und thue so viel Wasser dazu, daß es ein Peint wird, wenn es durch ein Tuch gedrückt ist; diese schütte ihm ein, es hilft gleich, macht den Wind von ihm gehen, und macht ihn misten.

317. Fürs das gelbe **Wasser.** Nimm Senega Schlangenwurzel, stoße sie fein und gebe ihn 3 Morgen nacheinander ½ Löffelvoll davon in Weizen Kleien, laß ihn 3 Stunden darauf fasten, und in 3 Tag kein kaltes Wasser trinken, übrigens halte ihn warm.

318. Für **Würmer des Gäulsviehs.** Gib ihnen eine Messerspitze voll rothen Präcipity, mit Butter oder womit du kannst.

319. Für das gelbe Wasser. Nimm Paplerwurzel, Hundsholzwurzel, wilde Kirschenrinde, und schwarze Gummenrinde, (dieses sind unsere gemeine Gummen,) von jedem eine kleine Handvoll, doch von der Poplarwurzel etwas weniger, zerhacke sie, und koche sie in 6Gallon Wasser, laß es verkochen bis zu einer Gallon, darnach seihe es ab, und thue noch ein Löffelvoll Copperas hinein, rühre es durcheinander, und schütte ihm alle Morgen ein Quart davon ein, alsdann thue ihm alle Abend im Stall beim Heu, darnach gieb ihm 2 Tage nach der letzten Doses etliche Tage lang, Alaun oder Saltpeter in sein Futter; Leichtes und kühlendes Futter ist das beste.

320. Für das Beissende und Grindige an den Füßen. Nimm Grünspan, mache ihn fein, und schaffe ihn wohl unter Honig, alsdann wasche das Wehe erst mit warmem Wasser, und darnach wenn es wieder trocken ist, schmiere es mit solchem Honig vermittelst einer Feder ein Paar Maal des Tages.

321. Wildes Fleisch aus Wunden weg zu nehmen, nimm Spirits salis, Spirits vitriol, aqua fortis, von jedem ein wenig, mache es mit Honig zu einem Pflaster, und lege es darauf.

322. Wenn ein Stück Vieh zu reh ist. Gieb ihnen neun Filzläuse, in einigem Futter.

323. Würmer zu vertreiben und abzuhalten. Nimm die inwendige Rinde von zähen Eschen, sie haben Knospen wie Zuckerbäume, mache sie dürre, brenne sie zu Pulver auf einem saubern Feuerheerd, und hebe die Asche auf in einer Büchse oder behebten Geschirr, gieb jedem Gaul 2 mal in der Woche jedes mal einige Löffel voll, dieses thue 2 Wochen nacheinander, darnach höre 3 Monat lang damit auf. Es vertreibet die Würmer, macht daß sie zunehmen, und löset die veste Haut wieder, wenn sie zuvor gespannt war.

324. Für den Biß der Schlangen am Vieh. Nimm Croßwort, brauche es ebenso wie Robins Planten, koche oder weiche es in Milch, und schütte oder binde es darauf.

325. Für das gelbe Wasser. Nimm Antimony 1 Unze, Cream of Tartar, Flor. Sulph., Sal Nitri, von jedem 1 Unze, Saffran für 9 Pens, mache alles fein und wohl durch einander, und gib ihm alle Tage einen Eßlöffel voll davon in seinem Futter oder Saufen ein. Für seinen gemeinen Trank nimm Sassafraßwurzel, große Schlangenwurzel, und Lorbeerschößlein, von jedem gleichviel, zerha-

cke es etwas, und koche es in Wasser, und gib es ihm anstatt Wasser, laß es nicht erst ganz kalt werden, und halte das Vieh am meisten im Stall, füttere es mit Haber und altem Heu, denn Gras und Schrot Futter ist nicht gut; Ein wenig zur Ader gelassen an der Spernader ist gut, denn diese ist die beste.

326. Wenn ein Gaul zu reh ist. Nimm Eisenkraut, schneide es klein und gieb ihm des Abends und Morgens in seinem Futter davon zu fressen.

327. Wenn die Schaafe faulen, oder den Rotz haben, daß sie sterben. Lasse Rauten, eine Handvoll, über Nacht in einem Kübel voll Wasser stehen, darnach thue so viel Salz darin, daß es ein Ey trägt, gieb einem Schaafe 3 Morgen nach einander jeden Morgen ein halbes Peint und dann einen Morgen keins, dieses hilft ihnen, und hält sie gesund.

328. Für Fistel, nimm weiße Wendenwurzel, sie wachsen in den Feldern, und haben dicke Wurzeln; schneide eine Scheibe davon in zwey Stücke, daß sie ungefehr 1½ Zoll lang sind und ½ Zoll dick, alsdann schneide die Haut, alsdann thue die Stücke hinein, das eine auf der einen Seite vom Schnitte und das andere auf der andern, so daß der Schnitt wieder zu geht, wenn sie darin sind; dieses laß entweder so lange darin, bis es Materie zieht, auslaufet, und von selber wieder heraus kommt, oder nimm es nach 24 Stunden wieder heraus; dann mache es noch einmal so; schneide es der Länge nach.

329. Eine Kuh wiederkäuen zu machen. Stecke ihr ein Klingel blaues wollenes Garn in den Hals, so bekommt sie das Wiederkäuen.

330. Eine von den Indianern sehr geschätzte Blutreinigung ist Weißwurz, Conwillania.

331. Für das Schweiningen. Nimm alten Speck, je älter je besser, zerschneide es, brate es wohl aus die Grieben daraus genom̃en, thue es vom Feuer; es muß ¾ Pfund Speck seyn, wenn es nicht mehr heiß ist, so schlage 3 frische Eyer hinein, und rühre es wohl durcheinander mit 3 Pflätlein voll fein Salz, rühre es bis es kalt wird; mit solcher Salbe schmiere den 3ten, 5ten und 7ten Tag nach dem neuen Licht als hinaufwärts, so ist es genug.

332. Für Wunden, welche faul sind und Hitze dabey. Nimm von den großen Sassafarillenwurzeln, schabe davon fein, thue guten alten Rocken-Dram daran, laß es eine Nacht daran, ehe es gebraucht wird, dann lege davon Abends und Morgens auf oder in die Wunden, wie man geschabte Lumpen einlegt.

333. Für **Gliederschmerzen** und Unpäßlichkeit dabey.— Schneide große Sassafferillen klein, thue sie in eine Theepott, schütte ein halbes Peint kochend Wasser daran, laß es über Nacht stehen, Morgens trink es wie Thee, Morgens mach wieder so an, für Nachts zu nehmen, und halte eine Zeitlang damit an.

334. Für Auszehrung. Große Sassafarillenbeeren gegessen täglich oder wie man sie gebrauchen will, sie sind in viele Sachen zu gebrauchen in Dram und auch unter Bitters.

335. Dächer anzustreichen für Wasser und Feuer. Nimm 3 Theile ausgewitterten Kalk, 2 Theile Holzasche, 1 Theil feinen Sand, diese durch ein feines Sieb gerethen und gieße so viel Leinöl dazu, daß es so dick wird wie Mahlerfarbe und mit einem Pinsel gestrichen werden kan, mische die Theile wohl durcheinander; noch besser wäre es, sie ein wenig wie Mahlerfarbe zu reiben, damit bestreiche die Dächer 2 mal über, das erste Mal sehr dünn, das zweyte Mal so viel als sich streichen läßt. Es wird mit der Zeit steinhart, ist undurchdringlich vom Regen und Nassen, und eine Sicherheit in Feuersgefahr, überdem ist es wohlfeiler und dauerhafter als ein gewöhnlicher Anstrich von Farben.

336. Eingerich sind Zahnwehwurzeln mit langen Stengeln und gelben Blumen, solche Wurzel das Auswendige abgestreift, wenn man es tritt, so geht es wie die Rinde ab von der Wurzel, solches gedörrt und fein gemacht, und ein Messerspitz voll oder mehr eingegeben, in was man kann, für **Seitenstechen**; soll es aber keiner schwangern Frau geben.

337. Für **Durchlauf**. Aaronwurzel fein gemacht und genommen; einen Thee von Wermuth gekocht, darnach etlichemal getrunken.

338. **Bandwürmer**, (sind lange Würmer.) Nimm 6 Qutl. Terpentin in 1 Peint Wasser, vermittelst dem Gelben von einem Ey aufgelößt, solches vor Schlafengehen nach und nach in 2 Stunden hinuntergeschluckt; sind solche Würmer da, so werden sie des Morgens oder den nächsten Tag durch mit Fäsern abgehen.

339. Elkwood oder Indian Bark. Für **Kolick** gepulvert, und in Dram oder Wasser genommen beynahe 1 Theelöffel voll, oder gekaut und geschluckt, oder Thee davon gekocht und getrunken, kleinen Kindern davon gegeben etwas süß gemacht, macht sie ruhig und schlafen, in Dram gethan ist auch gut, macht auch Bitters, damit angehalten, auch für Rhumatism.

340. **Durchfall**, (Lär). Mountain-purch von der Rinde Thee gekocht und getrunken, das beste Mittel für Durchfall.

341. **Wundenpulver**. Der Dram, die gekochte Brühe, oder das Pulver von Obigem in Wunden gebraucht, heilt alte und frische Schäden.

342. Für harte Geschwulst und Halsgeschwulst. Spirits Salamoniac, oil olive, jedes gleichviel in ein Glas gethan, und solche Geschwulst damit geschmieret, hilft.

343. Für zu viel Menses. Laudanum 18 oder 20 Tropfen mit Wachholderöl in warm Wasser, ist gut für zu viel Menses.

344. Judenleim oder Judenpech, Bitumen Judaicum, Bitumen Babylonicum, Asphalt, widerstehet der Fäulung, zertheilt, macht dünne, reiniget und schließet Wunden, und wird innerlich und äußerlich gebraucht.

345. Schwefelblüthen (flor. sulph.) in Rosenwasser eingeweicht, vertreibt grindige Nasen und blätterichte Gesichter, wenn man sich alle Abend damit salbet oder wascht.

346. **Würmer.** Schmelze 1 Unze englisches Zinn, lösche es in Brunnenwasser, und thue das zum viertenmal; von diesem Wasser getrunken.

347. **Podagra.** Die Hauptader an der großen Zehe gelassen in der Stunde des neuen Lichts, wenn die Sonne im Fisch geht, hilft.

348. Für schwindende Glieder. Nimm venedische Seife und Wachholderöl, mache es wohl durcheinander (durch Stoßen,) befeuchte es mit Spiritus Vini, und salbe es damit.

349. Ein köstlicher Balsam, allerley Wunden zu heilen. Nim̃ 6 Loth Sach. Sat., Terpentinspirits so viel daß 4 Zwerchfinger darüber gehen, setze es in die Wärme zu digeriren, und vermache das Geschirr wohl, so wird der Spiritus so roth wie Rubin, dann gieß davon ab in ein anderes Glas, und schütte es so fort darüber, bis der Terpentin nicht mehr färbt, alsdann thue alles zusammen in eine Retorte, und laß es herüber steigen, streiche es in die Wunden, und lege geschabte Leinwand hinein.

350. Für den **Husten.** Nimm Candiszucker 1 Theil, und Brandwein 2 Theile, vermische es durcheinander, dann zünde den Brandwein an, und laß ihn dick ausbrennen, daß es wie Syrup wird, rühre es stets um, und thue noch dazu Aqua hysep. lil. alb., so hast du ein gemeines Recept für den Husten.

351. Alle Blutflüße, goldene Ader und Menses zu stopfen. Im März thue Froschleich in einen leinenen Sack, laß es miteinander im Schatten trocknen, und behalte denselben zur Nothdurft, alsdann nimm ein Theil des Sacks sammt den Froschleich und brenne es zu Pulver von diesem 5 oder 6 Gran eingegeben in Syrup oder täglichem Wasser, vertreibt allen Blutfluß, in Wunden davon gethan stillet es das bluten, und als Pflaster aufgelegt, heilt es gut. — Weñ der Froschleich im Sack ist, lasse man das Wasser fließen, und treibe es aus, so gut man kann.

352. Das Vieh für Fliegen zu bewahren. Schmiere es mit Oel, darinnen schwarzer Kümmel gekocht worden ist; so werden sich die Fliegen nicht an sie machen.

353. Ein Anderes. Schmiere das Vieh mit dem Saft von Kürbis oder Wiesenkümmelblätter im Anfange des Frühlings; so wird das ganze Jahr kein Fliege dazu kommen.

354. Das Fleisch vor Fliegen und Maden zu bewahren. Vene-

ke ein Tuch mit Eßig und wickele das Fleisch darin; so wirds für beyden bewahrt bleiben.

355. Wenn das Rindsvieh nicht misten kann. Leinsamen in Wasser und eingeschüttet oder Holder-Wurzel gekocht und ein Quart eingeschüttet. Die Holderwurzel koche in Wasser.

356. Schaaf gähling geschwillt, zeigt von etwas Giftiges gefressen zu haben; solchem gleich abzuhelfen 1 Messerspitz voll Theriack auf 1 Stück Brod eingeben.

357. Schweinesterben. Gieb ihnen geschabten Schwefel auf Brod, so widert ihnen nichts. Oder nimm Liebsteckel, Alandwurzel und große Klettenwurzel, lege es alles in das Gespielig, und laß davon trinken, ehe sie krank werden.

358. Für ein flüßiges Haupt ein vortreffliches Nieswasser das Haupt von allen Flüßen zu reinigen, rothe Augen und was Hauptflüße sind. Nimm Vitriol alb. 2 Loth, Brunnenwasser ein Maß, mische und resolvire es in demselben Wasser, dieses laß durch die Nase ein guter Löffel voll zu sich ziehen, daß es im Munde herunter kommt; so macht es gewaltig durch die Nase auswerfen oder laufen; es ist ein vornehmes Stück alle Flüße des Haupts zu curiren, sonderlich die rothe fließende Augen und kupfrige Nasen haben und roth machen.

359. Für den Ohrnickel oder Ohrklamm. Nimm eine Kugel womit vorher geschossen ist, und womit ein Hirsch geschossen ist, ist die beste, klopfe oder schlage sie dünn, und drücke alle Morgen frühe den Nickel damit oder klemme ihn damit zusammen, es vertreibt ihn gewiß, es muß aber etliche Tage damit angehalten werden.

360. Ein Experiment für den dicken Schleim und Koter in der Brust und daher entstandener Engbrüstigkeit und Husten, thue glühende Kohlen in eine Feuerpfanne, werfe darauf etliche Stücklein gemeinen Schwefel, daß sie entzünden und Rauch von sich geben; denselben Rauch lasse durch einen Trichter in Hals und durch die Luftröhre gemächlich zu der Lunge gehen, so wirst du kräftige Hülfe empfangen.

361. Das Blut zu stopfen, wann einen Gaul das Kummet drückt, für bluten und will nicht stopfen; binde ihm den Schwanz mit einem hirschledernen Riemen; es ist auch gut für anderes arges Bluten am Vieh.

362. Mückenpflaster. Koche Eßig, und mache ihn mit Rocken-Mehl so dick als Weberschlicht, streiche davon auf dünnes Leder oder auf einen Lumpen, darnach mache von den Mücken fein, zettle davon über das Pflaster und streiche es hinein, alsdann wasche den Ort worauf es gelegt werden soll wohl mit warmem Eßig, darnach legs auf und laß es liegen bis es eine Blase gezogen hat, alsdann nimm es weg, schneide oder scheere die lose Haut ab und wasche es wieder mit warmem Eßig, darnach lege ein Krautblatt darauf, 2 mal des Tags ein

frisches, wasche es aber jedes mal ab wie zuvor, und halte mit dem Blätter auflegen 14 Tage an oder bis zur Heilung demnach es erfordert.

363. Von Schwefel und Eisenfeil ein Pulver zu machen, welches sich in freier Luft anzündet. Nimm Schwefel und Eisenfeil von jedem 1 Pfund, mache beydes wohl fein und zart und untereinander, und mit Wasser einen dicken Brei davon, thue es in ein Glas, laß es zwölf Stunden stehen, so wird es erhitzt, wirft Blasen in die Höhe, und das Glas verbricht, alsdann nimm die Maße heraus, und stoße sie in kleine Stücke, und hebe dieselbe in 1 Glas auf, und wenn es gebraucht werden soll, so lege einige Stücke davon in freier Luft, so wird es heiß, entzündet sich und brennet flammend, indem es einen starken Schwefelgeruch von sich giebt.

364. Ritz und Schrund der Brustwärzlein. Streue gepulverter Gummi Tragacanta oder Gummi Arabic hinein. Wenn die Kinder oft daran saugen, so heilt es desto besser.

365. In der Jahrzeit, wenn giftiger scharfer Nebel auf die Früchte fällt, ist es gut wenn man alle Tage 2 mal eine Dosis von einer Magen-Elixir nimt, um sich für die Ruhr und andere ansteckende Krankheiten zu präserviren. Dazu ist dienlich Pimpinell und Alandwurzel jedes 1 Loth, Galgant und Enzian, jedes ½ Loth, mache alles fein und untereinander. Von diesem Pulver kann man im Frühling und Herbst besonders bey nasser Witterung und anhaltendem Regen auf den andern oder dritten Tag ein Quentlein nehmen, des Morgens auch beim Schlafengehen in Bier, Brandwein oder Wasser. Es stärket den Magen kräftig und wehret der Fäulniß.

366. Ein Pulver, welches bey innerlicher Hitze und Entzündung des Geblüts, so wie auch bey allen Fiebern gebraucht werden kann. Nimm gestoßene Eyerschaalen, welche so gut wie Gypsstein sind, und gereinigten Salpeter von jedem 1 Loth; man nehme auf einmal ein Quentlein in Brunnenwasser, vornemlich Abends, wenn man am Tage große Hitze ausgestanden hat.

367. März, April, September und October sind kränkliche Monate, denn in dieser Zeit haben die Aerzte am mehrsten zu thun. Vorboten der Pest und gefährlichen Krankheiten sind: Wenn die Heuschrecken sich wenig oder gar nicht hören lassen, wenn der Winter trocken, viel mitternächtlicher Wind weht, der Frühling aber regnigt und vom Mittagswind incommodirt wird: so entstehen im Sommer hitzige schnelle Fieber, Entzündungen der Augen und rothe Ruhr, besonders bei Weibern welche weichlicher Natur sind. Wenn im Frühling vornehmlich im Monat May viele Raupen sind, die das Laub und die Gartenfrüchte abfressen, so wie auch viele Spinnen, Honigthau und andere Gewürme; so hat man ganz gewiß im Monat August und September die rothe Ruhr und andere bösartige Krankhei-

ten zu erwarten, als hitzige und kalte Fieber mit Brechen und dergleichen.

368. Pestblattern oder Beulen und dergleichen zur Reife zu bringen. Ein Pflaster von Honig, Mehl und Eydotter ist gut.

369. Für Blutschwären, (Fundschüttler genannt.) Nimm Honig, und tropfe nach und nach so viel Salpeter-Geist, (spir. nit.) darein, bis es scharf und säuerlich wird; damit oft bestrichen macht, daß sie vergehen.

370. Für Eitergeschwärlein in den Augen. Setze den Patienten auf einen Stuhl, und ziehe mit beyden Händen den Kopf hinunterwärts, oder lasse ihn auf dem Rücken liegen, und den Kopf rütteln und schütteln; wenn dieses zum öftern gethan wird, so geht das Eitergeschwär auf, und durch das Rütteln fließt es weg und wird besser.

371. Wenn einem etwas Lebendiges ins Ohr gekommen ist.— Baumöl, Mandelöl oder Brandwein tödtet es, wenn man deren eines hinein thut. Pedro de Copra oder Schlangenstein ziehet das Gift aus.

372. Warzen im Gesicht oder an den Lippen, welche blau oder bleyfarbig sind, sollte man nicht schneiden oder gar ausrupfen, oder auf ähnliche Art damit umgehen, indem leicht böse Schäden, als: Krebsschäden daraus entstehen können, weil sie krebsartig sind.

373. Ein **Trank**. Nimm Sassafraßwurzel, Sassafarillenwurzel, Schumeckwurzel, die inwendige Rinde von Weiß-Peint, junge Schoß von Eschenholz, Beyfuß, weißer Andorn, Katzenkraut, Balsam, Herzgesperrkraut, Schafribbenkraut und Mutterkraut, von jedem eine kleine Handvoll, zerhack es alles klein, Peterlisaamen, Fenchelsaamen und Dillsaamen, von jedem ein Eßlöffel voll, zerstoße es fein, Gartensaffrich und Rauten, jedes ein halbes Händlein voll, koche alles in 2 Quart Wasser zu 3 Peint, seihe es und trinke des Morgens und Abends ein Tschill warm. Oil succini, Spirits nitri dulcis, jedes gleich viel, Spiritus Cornu Cervi, halb so viel als eins von den andern, Gottfrieds Cordial so viel als das andere all, wenn sie erst gemixt sind; alsdann alles in ein Glas gethan 8 bis 9 oder 10 Tropfen Abends und Morgens in den Trank genommen.

374. Für Auszehrung. Wilde Meisterwurzel, Schwarzwurzel, und Immergrün (ist das Kraut welches man in die Wände steckt,) die Blätter ohne Wurzel von den beyden letzten jeglichem eine kleine Handvoll, von ersterem etwas weniger, wenn sie dürre sind, verstoßen, thue Alles zusammen in einen Theetopf und mache einen Thee davon. Trinke ein halbes Peint oder mehr Abends und Morgens, so wie auch zwischen der Zeit ein Theeköpfchen voll auf einmal warm davon; man mag es auch ein wenig versüßen, wenn man will, und sollte damit anhalten.

375. Für wildes Fleisch in Wunden. Mache Gänsedreck welcher noch frisch ist, und gute Asche wohl durcheinander und lege Pflaster davon auf.

376. Für Ring= und Titterwurm. Thue warmes Hahnenblut darauf; es ist gut.

377. Wer das Wasser nicht halten kann und bisweilen große Schmerzen davon hat und arg geschwollen ist bis beynahe im Leibe. Nimm Brennesselwurzeln und große Klettenwurzeln, jedes 1 Handvoll, Sassafraßwurzelrinde nicht ganz eine Handvoll, zerhacke es klein und koche es in 2 Quart Wasser zu 1 Quart, seihe es und trinke des Abends und Morgens ein Tschill davon lauwarm.

378. Für Geschwüre und harte Geschwulst. Nimm weiße Ziffererbsen, koch sie in Wasser, bis sie weich sind, alsdann stoße sie in einem Mörser, und koche sie mit Honig zu einem Pflaster, streiche dieses warm auf ein Tuch oder Leder und lege es darauf, und wenn selbiges nicht mehr zu vertheilen ist, so wird es doch reif werden aufzumachen.

379. Für einen Bruch. Den 3ten Tag nach dem neuen Lichte Abends thue deine Hand darauf und sage; Mond nehm zu, was unter meiner Hand ist, nimm ab!" dieses mußt du 9 Abende nacheinander thun und alle Abend 9mal so sagen, ehe du die Hand davon nimmst.

380. Fuchsmilz soll einem gleich geholfen haben für den Grävel.

381. Für die Gelbsucht. Man lasse seinen Urin etliche mal auf einen Wollkrautstock.

382. Für die Kolick. Die Wurzel von den Wenden, welche Dutten kriegen, fein gemacht, und 1 Theelöffel davon in Dram genommen, hilft für Kolick in einer Viertelstunde.

383. Für Rothlaufen, welche mit einem Schauder kommen.—Brunze in ein Feuer, ein Schmidtsfeuer ist das beste. Ist es an einem Bein oder Arm, oder sonst einem Glied, so zerlaß frische Butter; ist sie geschmolzen und wieder kalt geworden, so streiche sie auf grobes blaues Papier als ein Pflaster, und lege es über.

384. Schwarze Dinte zu machen. Nimm 3 Unz. blaue Galläpfel, 2½ Unz. Gummi arabick, 2½ Unz. Kupferwasser (Copperas), 8 Unz. Kandiszucker, 1 Tschill scharfen Eßig, 1 Peint Regenwasser und verstoße diese Sachen; zuerst thue die Galläpfel in das Regenwasser, lasse es 3 Tage an einem warmen Ort stehen und schüttle es oft um; alsdann thue den Gum̃i arabick hinein, u. laß es wieder 3 Tage stehen; darnach das Copperas, und zuletzt nach 3 Tagen den Eßig und Kandiszucker; alsdann ist die Dinte fertig.

385. Ein gutes Heilpflaster zu machen. Nimm eine halbe Gallon süßen Seider und ein halb Pfund Taback, koche es bis zu einem

5

halb Peint, dann thue ein halb Pfund Butter dazu, und ein viertel Pfund Wachs.

386. Engbrüstigkeit. Nimm 1 Peint Honig und 1 Peint Eßig, 1 Handvoll Meerrettigwurzel, eine Handvoll weißen Andorn, thue es in einen erdenen Hafen und laß es einen halben Tag auf Kohlen sieden; dann nimm 1 Theelöffel voll des Morgens.

387. Zusammenziehen. Sauerampel, thue ihn in ein Krautblatt, und brate ihn in heisser Asche; lege es auf über Nacht.

388. Auszehrung. Nimm 1 Quart Tar, koche es langsam bis zu 1 Peint, dann nehme es vom Feuer, und thue es in 1 Quart Portwein; dann stelle es in die Sonne, bis der Tar verzehret ist; dann Morgens und Abends ½ Tschill davon genommen.

389. Schwitzen zu machen. Nimm Zimmetrinde, Nägelein und Saffran, von jedem 1 Theelöffel voll, brühe es an mit 1 Peint Wasser, koche es ein wenig, thue 4 Eßlöffel voll sauren Wein dazu, Hutzucker so groß wie eine Wallnuß, dann warm getrunken, und sich wohl zugedeckt, und warme Backsteine an die Füße.

390. Vor die Ruhr. Nimm Waitzenmehl, mache eine Stärk, und klystiere damit.

391. Eine vortreffliche Salbe; heilet den Beinfraß oder white swelling. Nimm die Nieren und das Unschlitt um die Nieren von einem Mutterlamm, das ohne Fehl ist, dann hänge es zusammengebunden vor ein Feuer, und nimm einen Löffel und thue Tar darüber, und laß es mit einander abschmelzen in eine Schüssel mit Wasser bis alles aufgebraten. Man muß das Tar-daraufthun immer wiederholen, so das es stark wird, dann thue es abfangen von dem Wasser, und in eine Schüssel wie Unschlitt.

392. Schmerzen im Leib. Nimm Herzgesperr und Mederly, brate es in Schweinefett, und damit geschmieret; ist auch gut vor Engbrüstigkeit.

393. Noch eines. Nimm ein Peint Mehl, thue es in ein Säcklein, und hänge es in einen eisenen Hafen mit Wasser, und koche es 3 Stunden; mache es fein, und in süßer Milch zu einem Brey gemacht, und davon gegessen.

394. Weher Magen. Nimm Morgens nüchtern 7, 9, bis 10 Pfeffer-Kerne, einen, 2 oder 3 Morgen.

395. Seitenstechen. Nimm faule Äpfel, brate sie in Schweinefett und auf den Ort gelegt, wo das Stechen ist.

396. Verrenkung. Nimm Eßig, thue Salz darein, bis es nicht mehr schmilzt, wasche den Ort; ist sehr gut.

397. Einige Wunden zu heilen. Schneide 3 Pfirsingstöcklein auf der Morgenseite des Baums, schneide sie an dem Gelenk ab, was das letzte Jahr gewachsen ist; dann thue die Knöpf schön abschneiden, dann nehme eins ums ander und stecke sie mit dem dicken Ende in

die Wunde, sey sorgfältig, an alle Enden oder Ecken der Wunden zu kommen, dann thue Unreinigkeit von einem Buben auf einen Lumpen, und stecke die Stöcklein hinein, und den Lumpen auf Seiten derselben hinauf gezogen und zusammengebunden und hoch in den Schornstein gehängt. An bösen alten Wunden mag es 2, 3 oder 4 mal wiederholet werden in etlichen Tagen. Wann dieses recht gebraucht wird, so ist es ein unfehlbares Mittel an Menschen und Vieh.

398. Schmidtöl zu machen. Nehme 1 Quart Terpentin-spirits, thue es in 1 starke Bottel, dann tropfe 1½ Unz. Vitriolöl und 1 Unz. Scheidwasser hinein, dann laß es stehen, bis es kalt ist, dann 1 Unze Bleyzucker dazu gethan, so ist es fertig. Es ist vortrefflich, um zu heilen in Verrenkungen und Verquetschungen, Geschwulsten, Rheumatischen Schmerzen. Man mache es warm, und wasche den Ort, es thut Wunder an Menschen und Vieh.

399. Flußfieber. Diese regieren gewöhnlich im Herbste und feuchten Winter. Es ist ein kleines Frieren und geringe Hitze, gemeiniglich Husten und rauhe Brust, eine Mattigkeit der Glieder, und Mangel der Eßlust, auch wohl Kopfschmerzen mit demselben verbunden. Bediene dich dabey des Syrups von Schlehenblüthe, oder einen Trank von Manna oder Rhabarbarasaft, und dann destillirtes Wachholderöl 10 bis 12 Tropfen zuweilen eingenommen, hebt alle diese Plagen in sehr kurzer Zeit.

400. Wider stinkenden Athem. Leute, die ihre Zähne fleißig putzen, ihren Hals oft ausgurgeln, werden vor diesem Übel ziemlich sicher seyn: Es müßten sich denn Geschwüre in der Nase befinden. Anis, Fenchel, Coriander oder Pimpernellenwurzel heben diesen Gestank leicht und bald, wenn man eins oder das andere oft in den Mund nim̃t, fleißig durchkäuet, und den Speichel niederschluckt.

401. Fingerwurm. Nimm ein Brod, es sey von Waitzen oder Rocken, so heiß als es aus dem Backofen kommt, bohre ein Loch in dasselbige, und stecke deinen Finger hinein, so heiß du es immer leiden kannst, und zwar so lange, bis das Brod kalt ist; dann stoße Boley und Saffran, und lege es darüber.

402. Zahnschmerzen zu stillen. Nimm Peterli, drücke denselben ein wenig mit der Hand, und wenn der Saft herausgehen will, so vermische ihn mit 5 oder 6 Körnern Salz, und thue ihn ins Ohr.

403. Krähenaugen. Nimm Weißeichenblätter oder Rinde, welche sie in Knoblauch, und mische etwas Seife dazu. Beschmiere damit Morgens und Abends die Krähenaugen, bis du sie herausziehen kannst.

404. Kopfschmerzen zu stillen. Lege eine Scheibe von einer rohen Zwiebel auf den Scheitel, eine auf jede Schläfe, eine hinter die Ohren, und eine auf den Nacken, und thue die Füße bis über die

Waden in ein Bad, darin Eselsohren, Asche, Taubenmist und Salz vorher gekocht worden sind.

405. Um die Fäule des Mundes zu vertreiben, nimmt man Myrten, und thut sie in Brandwein, und spület damit den Mund öfters aus.

406. Mittel wider die Würme der Kinder. Knoblauch in Milch gekocht, und die Milch zu trinken gegeben; oder Tausendgüldenkraut in Wasser oder Milch gekocht, und Morgens nüchtern trinken lassen.

407. Gesundheitsregeln. Iß langsam; habe stets auf deinem Tisch: Salz, Pfeffer, Peterly, Salbey, Knoblauch und eine rohe Zwiebel.

408. Eine gute Blutsreinigung. Nimm Sassafraßwurzel, Schumeckwurzelrinden, Eschenschoß, Weißpeintrinden, von jedem 1 Handvoll, Sassafarilwurzel etwas weniger, Alandwurzel eines Fingers lang, Peterlysaamen 1 Löffel voll, kleine Wendenwurzeln 1 Handvoll, noch 1 Hand voll Lorbeerschoß, oder 1 Löffel voll Gewürznägelein, und thue es alles zusammen in 2 Gallon Wasser, und koche es ein zu 1 Gallon; alle Morgen und Abend 1 Theeköpfchen voll davon getrunken.

409. Eine andere Blutsreinigung. Nimm Klettenwurzeln, Horhound, Wendenwurzeln, Sassafraßwurzel, großen Sassrich, von jedem 1 Handvoll, Peterlysaamen 1 Löffel voll, ein wenig Sassafariu, Zimmetrinden und Gewürznägelein, in 2 Gallon Wasser eingekocht zu 1 Gallon.

410. Dritte Art Blutsreinigung. Wildkirschenrinde von der Mittagsseite, Hundsholzwurzelrinde, von jedem 1 Handvoll zusammen gekocht, daß es ziemlich stark wird. Weibsleute sollten den Tag zuvor ein leichtes Brechmittel nehmen, und nach der Blutsreinigung zu 3 Peint Wein Rosmarinöl, Lavenderöl, Zimmetöl, Gewürznägelein, Camillen und Muscatenblüthe, von jedem 1 Eßlöffel voll thun, und dieses einnehmen.

411. Blut zu stillen. Lege frischen Schweins- oder Pferdemist auf die Wunde. Oder breiten Wegerich gestoßen, und mit dem Weißen vom Ey aufgelegt. Das Blutmoos stillet alles heftige Bluten.

412. Weitschwelling oder Beinfraß. Nimm ½ Peint frische süße Milch, 7 Eßlöffel voll Flachssaamen, 7 Zinken vom breiten großen Knoblauch, dieses geklopft und in die Milch gethan, eine Viertelstunde langsam gekocht, dann noch 1 Eßlöffel voll Peintharz dazu gethan, wenn man es vom Feuer nimmt, und dann auf den Ort gelegt, so warm es zu leiden ist.

413. Weher Hals. Nimm Terpentinspirits und Baumöl, und reibe und wärme es wohl ein beym Feuer.

414. Grävel. Nimm 8 bis 10 oder 12 Tropfen starken Terpentinspirits mit Zucker oder sonst etwas ein 8 bis 14 Tage lang.

415. Mutterweh. Nimm 10 oder 12 Tropfen Pfeffermünzessenz auf Zucker, wenn du einen Anfall davon hast.

416. Mutter-Gichter. Diese gänzlich zu heilen, ist der anhaltende Gebrauch der Minteessenz das beste Mittel, 10 bis 12 Tropfen Morgens und Abends auf Zucker oder in etwas Thee.

417. Schußblattern in den Augen. Nimm Lorbeer u. Nägelein in den Mund, kaue es, und hauche der Person in die Augen.

418. Rettigsaft heilt alte Schäden, und benimmt das faule Fleisch.

419. Kolick, Leibweh und Durchfall. Diese drey Uebel laufen in eines zusammen, und das erprobteste Mittel ist: Man trinke gleich (und wiederhole es alle 2 Stunden) bey Anfang der Schmerzen Camillenblumenthee; darauf laxire man mit Rhabarbarapulver. Die Dosis ist der achte Theil einer Unze, wovon 1 Theil beym Schlafengehen, und 2 Theile Morgens nüchtern eingenommen werden. Man hüte sich dabey vor allen hitzigen Getränken.

420. Krebs. Gepulverten Alaun mit zerstoßenen Regenwürmern vermischt, und als Pflaster aufgelegt.

421. Wenn man den Krebs befürchtet. Koche Cardobenedicktenkraut in Wasser, lege ein sechsfaches Tuch darein, drücke es wohl aus, und lege es so warm auf, als du es leiden kannst. Wenn es kalt ist, lege ein anderes auf, bis du nichts mehr fühlst.

422. Noch ein Mittel für den Krebs. Nimm 4 lebendige Krebse, und ein Knoblauchhaupt, zerstoße alles wohl in einem Mörser, thue es auf Hänfenes Tuch, und lege es auf. Laß es 3 Tage liegen, und fahre nachher mit frischen Pflastern fort.

423. Zahnschmerzen. Wasche den Mund aus mit Eßig, darinnen Knoblauch gekocht worden.

424. Alte Schäden. Thue gepulverte Krebsaugen in Eßig, und mische Salzwasser darunter, so wird es weiß wie Milch. Damit bestreiche die Wunden, so heilen sie.

425. Noch ein Pflaster für alte Wunden oder Schäden, nemlich Wislers Operment. Nimm Flachssaamenöl 2 Quart, 1 Peint Terpentinöl, 1 Peint Baumöl, 1 Pfund Rothbley, ½ Pfund Weißbley, ½ Pfund venedische Seife, 2 Unzen Bleyzucker, 2 Unzen Spermaseti. Thue dieses zusammen, und koche es langsam auf Kohlen, bis es braun wird, dann stelle es ab bis es kalt ist, alsdann thue noch ein Glas guten Opodeldock hinein, und dann thue es wieder auf die Kohlen, und lasse es langsam kochen, bis es fein wird, dann nimmt man es heiß heraus ins Geschirr wo man es haben will. Es ist gut vor alte Schäden und Wunden, alte und frische, auch vor die Rhumatische schmerzen u. s. w.

426. Gegen den Biß wüthiger Hunde. Nesselblätter mit Salz gestoßen, und als ein Pflaster aufgelegt, heilet nicht allein die Biße wütiger Hunde, sondern andere Schäden, wie den Krebs; ja wo diß Kraut grün gestoßen wird, und mit seinem Saft auf den Wurm am Finger übergelegt wird, stirbt der Wurm in kurzer Zeit.

427. Noch ein anderes vor wüthiger Hunde Biß. Lege sogleich Theriack auf die Wunde. Oder, nimm Zwiebelsaft, vermische ihn mit Honig und Rauten-Eßig, und lege es auf den Biß.

428. Gegen den Spinnenstich ist nichts bessers, als frische Erde darauf gerieben.

429. Gegen Verstopfung und harten Stuhlgang. Bey Krankheiten dieser Art muß man laxiren, aber nicht mehr als einmal, da die Natur sich sonst daran gewöhnt, und dem Uebel doch nicht geholfen wird. Es ist demnach besser, man suche ein Mittel, das den Leib ganz in Ordnung bringt, und dieses ist: Man trinke 15 Tage nach einander Morgens nüchtern 1 Quart Molken von guter süßer Milch, oder 1 Peint Milch von der Kuh weg ungeseihet, mit etwas warmgemachtem Brunnenwasser, so daß es laulicht wird.

430. Verstopfung des Urins. Peterlykraut und Wurzeln in Wasser gekocht, und kalt getrunken.

431. Ein anderes. Erdbeerkraut in Wasser gekocht, thut gleiche Dienste.

432. Husten. Knoblauch in Wein gekocht und getrunken, benimmt den alten Husten.

433. Seitenstechen. Vermische Kühkoth mit Kleyen und Honig, und mit 3 Löffel voll Wein, auch Wermuth und Camillen wohl gestoßen, und alles recht durcheinander gemengt, auf ein doppeltes Tuch dick aufgestrichen, und warm aufgelegt.

434. Gegen den schweren Athem. Hopfen in Wein gethan und getrunken, ist gut.

435. Wurm am Finger. Thue den Finger in warmes Baumöl, so warm als du es leiden kannst.

436. Erfrorne Hände und Füße. Lege Sauertaig auf, oder thue Hände und Füße in kaltes Brunnenwasser.

437. Blaugeschlagene Augen. Nimm gebranntes Salz mit Honig vermischt und aufgelegt.

438. Verrenkung der Glieder. Kleyen in Wein gekocht und übergeschlagen, hilft.

439. Zerstoßene Glieder. Die Geschwulst weicht durch Hanfwurzeln in Camillenöl gebraucht.

440. Die Rötheln herauszutreiben. Nimm starken Saffranthee mit etwas Camillen darunter oder nachgetrunken. Und für die Hitze oder das Fieber dabey nimm feingemachtes Hirschhorn, so viel auf einem Fünfpensstück liegen bleibt.

441. Das hitzige Fieber zu vertreiben. Nimm 3 Dosen Jalappe; alsdann nimm ½ Viertelpfund Salz, und laxiere rechtschaffen damit: dann klopfe Zwiebeln, und binde sie auf die Fußsohlen.

442. Zahnschmerzen. Brauche für Zahnpulver Spanisch schnuff, genannt Sybilla, und wasche alle Morgen hinter den Ohren.

443. Ruhr. Menge Eßig und Salz zusammen, und trinke öfters ein wenig. Es soll auch gut seyn, wenn schon Brand vorhanden ist.

444. Schwache und weinende Augen. Mache einen starken Absud von Camillen in süßer Milch, und benetze die Augen zu verschiedenen Malen des Tags, so warm als du es leiden kannst. Thue das 5 bis 6 Wochen lang.

445. Durchlauf. Nachdem man 2 oder 3 Doses Castoröl eingenommen hat, nimmt man 3 Kerne Knoblauch des Morgens, Mittags und Abends, 3 oder 4 Tage nach einander. Starker (Bläck-) Schwarzbeerenwurzelthee von den niedrigen ist auch gut.

446. Kaltes Fieber. Nehme 1 Tschill sehr starken Caffee mit eben so viel Citronen- oder Lemonensaft vermischt, kurz zuvor ehe das Schütteln erwartet wird.

447. Auszehrung. Nimm 3 Eßlöffel voll feingemachte Alandwurzel, 3 Eßlöffel voll Imper, 100 Gewürznägelein fein gemacht, und ½ Peint Honig; dieses alles in eine schwarze Bottel gethan, und mit Wasser aufgefüllt. Alsdann die Bottel zugemacht mit einem Kork, durch den ein Löchlein gebohrt wird, und die Bottel mit Brodtaig umwunden bis an das Maul, und mit dem Brod in den Backofen gestellt, bis er nicht mehr warm ist. Davon nimm dann Morgens, Mittags und Abends, jedesmal 3 Eßlöffel voll, bis es alle ist. Dann mache wieder frisches, und so fort 3, 4 bis 6 Monat.— Man muß sich aber aller starken Getränke, wie auch schwerer Kost enthalten.

448. Krebs. Zerstoße Knoblauch, und nimm eben so viel Salz dazu, und binde es darauf, so lang du es leiden kannst. Alsdann klopfe Rautenkraut, und binde es darauf, bis du dich wieder erquicket hast. Dann erneure das erste wieder, und so halte an, bis es getödtet ist.

449. Fieber. Nimm 1 Theil Schwefel, 1 Theil Alaun, und 2 Theile Pulver, recht fein gemacht, und hievon 1 Theelöffel voll in einem halben Theekopfchen voll Eßig Morgens und Abends.

450. Alte Strähn, Verrenkungen, auch Gliederschmerzen. Nehme Spickeöl, Hartshorn, weisse Goldtinktur, von jedem ½ Tschill, Terpentinspirits ¼ Tschill, thue es zusammen, und schmiere den Ort alle Abend, und wärme es ein beym Feuer. Nimm auch innerlich alle andere Abend ½ Theelöffelchen voll Terpentinspirits.

451. Gaul gefaundert. Nimm Alaun die Größe von einem Ey, mache es fein, und gib es ihm in 1 Quart Wasser, dann treibe oder

reite ihn ein wenig, und gib ihm nachher noch ½ Gallon Wasser mit etwas Salz.

452. Geschwulst und Schmerzen. Nimm große Sassafarillwurzel und Butter oder Schweinefett, koche es miteinander, und schmiere, so warm es zu leiden ist, die Geschwulst.

453. Noch eins. Brate Holderrinden und doppelte Rainfaren in Schweinefett, und brauche es wie oben.

454. Wunden zu heilen. Nimm Kupferrus und Kammerlauge, und wasche die Wunde öfters damit wohl aus.

455. Verbrennen oder Verbrühen. Vermische Baumöl, oder statt dessen einiges ungesalzene Fett, mit abgelöschtem Kalk zu einem Taig, schmiere es auf ein doppeltes Tuch, und lege es auf. Erneure den Ueberschlag alle 8 Stunden, bis die Kur vollendet ist.

456. Ueberschlag für Geschwär u. dgl. Nimm Wildkirschenrinde, koche sie in Wasser, und binde es darauf.

457. Weher Hals. Nimm 2 Löffel voll feingemachten rothen Pfeffer, 1 Theelöffel voll Salz, 1 Peint Eßig, und ½ Peint Wasser, laß es wohl zusammen kochen; davon nimm einen Schluck öfters. Weiter nimm 1 Handvoll Salbey, Salpeter und Alaun, je 1 Theelöffel voll, Honig 2 Löffel voll, koche es zusammen, und wasche damit den Mund wohl aus; dann nimm 1 Schluck vom ersten.

458. Balsam für Geschwulst und Wunden äusserlich. Nimm 1 Quart Terpentin, Vitriolöl, Scheidwasser und Zuckerbley, jedes 2 Unz. Thue den Terpentin in 1 Bottel, und das übrige ganz allmählig dazu. Die Bottel darf nicht zugestopft seyn, und wenn es ausgedampft hat, so ist es fertig zum Gebrauch.

459. Haarlemöl zu machen. Thue 7 Unz. Terpentinspirits und 8 U. Schwefelblumen in 1 Bottel, schüttle es durcheinander, und setze die Bottel in einen eisernen Hafen, der halb voll mit Sand gefüllt ist; setze oder hänge diesen über ein Feuer, nur so daß es gemächlich kochen kann. Es muß so lange kochen, bis es die rechte Farbe kriegt wie Haarlemöl. Die Bottel sollte ein weit Loch haben, daß man mit einem gebogenen Theelöffel hinein langen kann, um zu wissen, wann es genug gekocht ist. Es nimmt einen ganzen Tag bis es fertig ist; dann kann man 15 Tropfen jeden andern Abend nehmen.

460. Spinnen- oder Schlangenbiß. Nimm Wegwart oder Plantänblätter, klopfe sie und presse den Saft heraus, und nimm ihn Mund voll weise ein, bis die Kur vollbracht ist.

461. Krätze. Nimm etliche Schuß Pulver und 1 Löffel voll Schweinefett, menge es durcheinander, und schmiere dich damit 3 oder 4 mal Abends; dann wasche dich, so bist du rein.

462. Uebelhören. Thue Hauswurzelsaft ins Ohr, oder Walnußkernen gekocht und ausgepreßt.

463. Gelbsucht. Nimm Wildkirschenrinde und Hundsholzrinde, je 1 Handvoll in 2 Quart Wasser gekocht, des Tages 3 mal.

464. Wassersucht. Thue einen Becher voll Bohiathee in eine Theepot, brüh es an und trinke es, auch die Blätter gegessen ist gut.

465. Schlangenbiß. Rühre frischen Kühmist und Kühmilch untereinander, und lege es auf. Es soll auch sonst gut seyn.

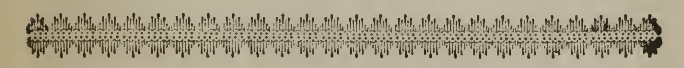
466. Brandschäden. Waizenmehl trocken aufgelegt, und Morgens und Abends erneuert.

467. Zahnweh. Mache einen Sandstein heiß, gieße Eßig darauf, und lasse den Dampf an dich kommen.

468. Rhumatism. Thue Sciatickpänwurzel, zerschnitten oder geklopft, in Rockendram, und trinke 2 oder 3 mal des Tags davon.

469. Wunden von Stoß rc. Menge feingemachten blauen Vitriol unter Schweinefett, und schmiere die Wunde damit alle 2 Tage.

470. Geschwulst. Koche Backofenleimen in Eßig, und mache einen Ueberschlag davon.



Register.

(Die Zahlen gehen auf die Nummern vor jedem Mittel.)







